

ANHANG V



ANHANG VI

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept - Viernheim Weststadt

Zeitplanung - chronologischer Ablauf der geplanten Projekte

1 Verstärkung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
1.1 Stadumbaumanagement											
1.2 Fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit zum Stadumbau											
1.3 Vor-Ort-Beratung zur Anreizförderung und zur Umsetzung privater Versickerungs- bzw. Begrünungsmaßnahmen											
1.4 Beteiligung von Nutzergruppen bei konkreter Maßnahmenplanung (z. B. Planungswerkstatt)											
1.5 Verfügungsfonds zur Förderung privat-öffentlicher Kooperationen im Sinne der Stadumbauziele											

2 Verkehrsflächen, -anlagen, Mobilität und Barrierefreiheit	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
2.1 Ertüchtigung Straßenraum und Anpassung der Querschnitte											
2.2 Zentrale Positionierung der Carsharing-Station Am Kurpfalzplatz											
2.3 Errichtung öffentlicher, diebstahlsicherer, überdachter Radabstellanlagen auf Kurpfalzplatz und FFS-Gelände											
2.4 Barrierefreie Wegeführung über Vordereingang zum und im Bürgerhaus / Restaurant											
2.5 Umbau der Saarlandstraße mit zentralem Kreuzungsbereich Kreuzstraße / Am Königsacker											
2.6 Stärkung des Radverkehrs durch sichere Radverkehrsanlagen in Johann-Sebastian-Bach-, Beethoven-, Saarland-, Kreuzstraße und Am Königsacker											
2.7 Karl-Marx-Straße: Beseitigung der Engstelle und Öffnung für Radverkehr in Gegenrichtung											
2.8 Mobiler Schulweg bzw. Laufender / Radelnder Schulbus											
2.9 Rathausstraße wird zur Fahrradstraße											
2.10 Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Johann-Sebastian-Bach- und Beethovenstraße											

3 Freiflächen und -anlagen ("grün")	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
3.1 Neugestaltung Tivolipark - Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität											
3.2 Umgestaltung und Neuordnung des Bürgerhausumfeldes und -vorplatzes (Kurpfalzplatz), gestalterische und funktionale Aufwertung zur Quartiersmitte											
3.3 Wasser als gestalterisches Element auf öffentlichen Flächen											
3.4 Neugestaltung des nordwestlichen Tivoliparkzugangs im Kontext der Freianlagenumgestaltung um die St. Hildegard-Kirche											
3.5 Modellprojekt Retentionsdach im Quartier											
3.6 Stärkung der Grünverbindung entlang der Achse Tivolipark, FFS, Kurpfalzplatz, Kreuzstraße											
3.7 Aufwertung von Fußwegen und Verbindungen im Umfeld Tivolipark & Kurpfalzplatz											
3.8 Begrünung und Aufwertung des Pausenhofs der FFS											

4 Entwässerung, Versickerung und Retention von Niederschlagswasser ("blau")	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
4.1 Anreizförderung für private Regenwasserbewirtschaftung und zur Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entsiegelungsflächen											
4.2 Großflächige Muldenversickerung auf öffentlichen Freiflächen (z. B. Tivolipark, Grünanlage FFS)											
4.3 Versickerung von Niederschlagswasser bei Neu- und Umgestaltung von Verkehrsflächen											
4.4 Modellprojekt Regenwassernutzung als Betriebswasser für Sanitär und/oder zur adiabaten Kühlung im Quartier											
4.5 Multifunktionale Flächen zur Retention											

5 Gebäude, Energie und Klimaschutz	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
5.1 Ausbau des Fernwärmenetzes auf KWK-Basis											
5.2 Beratung zur energetischen Gebäudesanierung und zur Nutzung der solaren Dachflächenpotenziale											
5.3 Modellprojekt Grauwasserrecycling im Quartier											
5.4 Leerstandsmanagement für Gewerbeflächen											
5.5 Vertiefende Beteiligung der FFS am pädagogischen Prämienmodell des Kreis Bergstraße zur Energieeinsparung											

   = Implementierungsphase

   = Umsetzungsphase

ANHANG VII

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept - Viernheim Weststadt

Kosten- und Finanzierungsübersicht

	Nr.	Maßnahme	Träger	Priorität			Zeitraumen	Kostenschätzung		Finanzierung	
				A	B	C		brutto, in EUR	ggf. Erläuterung	Städtebauförderung (Förderquote von 2/3)	sonstige öffentliche und private Mittel
Verstärkung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	1.1	Stadtumbaumanagement	Verwaltung	x			2018 - 2027	238.000	20.000 €/a (netto) über 10 Jahre	158.667	79.333
	1.2	Fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit zum Stadtbau	Verwaltung, LoPa	x			2017 - 2027	29.750	2.500 €/a (netto) über 10 Jahre	19.833	9.917
	1.3	Vor-Ort-Beratung zur Anreizförderung und zur Umsetzung privater Versickerungs- bzw. Begrünungsmaßnahmen	Verwaltung	x			2018 - 2027	15.000	150 €/Beratung bei 100 Beratungen	10.000	5.000
	1.4	Beteiligung von Nutzergruppen bei konkreter Maßnahmenplanung (z. B. Planungswerkstatt)	Verwaltung, LoPa	x			2017 - 2027	35.700	3.000 €/Veranstaltung (netto) bei 10 Veranstaltungen	23.800	11.900
	1.5	Verfügungsfonds zur Förderung privat-öffentlicher Kooperationen im Sinne der Stadtbauziele	Verwaltung, LoPa	x			2018 - 2027	40.000	4.000 €/a Förderbudget über 10 Jahre	26.667	13.333
Verkehrsflächen, -anlagen, Mobilität und Barrierefreiheit	2.1	Ertüchtigung Straßenraum und Anpassung der Querschnitte	Verwaltung	x			2019 - 2024	1.470.000	ca. 100 €/m² Verkehrsfläche bei 14.700 m²; Städtische Satzung über Erhebung wiederkehrender Straßenbeiträge greift bei Um- und Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen und würde Anteil der Stadt am beitragsfähigen und im Stadtbau förderfähigen Investitionsaufwand auf 30 % reduzieren. Hier wird Instandsetzung und Förderfähigkeit von 100 % angenommen.	980.000	490.000
	2.2	Zentrale Positionierung der Carsharing-Station Am Kurpfalzplatz	Verwaltung, Stadtwerke		x		2018 / 2019	1.000	-	0	1.000
	2.3	Errichtung öffentlicher, diebstahlsicherer, überdachter Radabstellanlagen auf Kurpfalzplatz und FFS-Gelände	Verwaltung, LK Bergstraße	x			2018 / 2019	35.700	600 €/Stellplatz (überdacht), bei 50 Stellplätzen	23.800	11.900
	2.4	Barrierefreie Wegeführung über Vordereingang zum und im Bürgerhaus / Restaurant	Verwaltung	x			2018 / 2019	70.000	-	46.667	23.333
	2.5	Umbau der Saarlandstraße mit zentralem Kreuzungsbereich Kreuzstraße / Am Königsacker	Verwaltung		x		2019 - 2024	3.045.000	ca. 150 €/m² Verkehrsfläche bei 20.300 m² Städtische Satzung über Erhebung wiederkehrender Straßenbeiträge greift bei Um- und Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen und reduziert Anteil der Stadt am beitragsfähigen und im Stadtbau förderfähigen Investitionsaufwand auf 30 %.	609.000	2.436.000
	2.6	Stärkung des Radverkehrs durch sichere Radverkehrsanlagen in Johann-Sebastian-Bach-, Beethoven-, Saarland-, Kreuzstraße und Am Königsacker	Verwaltung	x			2018 - 2027	400.000	max. 80.000 €/Straßenzug bei 5 Straßen	266.667	133.333
	2.7	Karl-Marx-Straße: Beseitigung der Engstelle und Öffnung für Radverkehr in Gegenrichtung	Verwaltung		x		2018	2.000	-	1.333	667
	2.8	Mobiler Schulweg bzw. Laufender / Radelnder Schulbus	FFS		x		ab 2017	500	-	0	500
	2.9	Rathausstraße wird zur Fahrradstraße	Verwaltung	x			2018 / 2019	80.000	max. 80.000 €/Straßenzug	53.333	26.667
	2.10	Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Johann-Sebastian-Bach- und Beethovenstraße	Verwaltung	x			2018 - 2021	100.000	ca. 100 €/m² Verkehrsfläche bei ca. 1.000 m²	66.667	33.333
Freiflächen und -anlagen ("grün")	3.1	Neugestaltung Tivolipark - Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität	Verwaltung	x			2017 - 2019	540.000	ca. 75 €/m² Grünfläche bei ca. 3.700 m²; ca. 250 €/m² Spielplatzfläche bei ca. 1.050 m²	360.000	180.000
	3.2	Umgestaltung und Neuordnung des Bürgerhausumfeldes und -vorplatzes (Kurpfalzplatz), gestalterische und funktionale Aufwertung zur Quartiersmitte	Verwaltung	x			2018 - 2021	1.050.000	ca. 175 €/m² Platzfläche bei ca. 6.000 m²	700.000	350.000
	3.3	Wasser als gestalterisches Element auf öffentlichen Flächen	Verwaltung			x	2018 - 2026	30.000	lediglich Kosten für "Wasserkonzept"	20.000	10.000
	3.4	Neugestaltung des nordwestlichen Tivoliparkzugangs im Kontext der Freianlagenumgestaltung um die St. Hildegard-Kirche	Gemeinde St. Hildegard-St. Michael	x			2017 - 2019	60.000	ca. 150 €/m² Verkehrsfläche bei ca. 400 m²	40.000	20.000
	3.5	Modellprojekt Retentionsdach im Quartier	Verwaltung, private Eigentümer		x		2020	60.000	ca. 60 €/m² bei 1.000 m²	40.000	20.000
	3.6	Stärkung der Grünverbindung entlang der Achse Tivolipark, FFS, Kurpfalzplatz, Kreuzstraße	Verwaltung, LK Bergstraße		x		2019 - 2024	140.000	-	93.333	46.667
	3.7	Aufwertung von Fußwegen und Verbindungen im Umfeld Tivolipark & Kurpfalzplatz	Verwaltung		x		2019 - 2024	330.000	ca. 150 €/m² Verkehrsfläche bei ca. 2.200 m²	220.000	110.000
	3.8	Begrünung und Aufwertung des Pausenhofs der FFS	LK Bergstraße, FFS			x	2017 - 2019	360.000	ca. 200 €/m² Hoffläche bei 1.800 m²	240.000	120.000
Entwässerung, Versickerung und Retention von Niederschlagswasser ("blau")	4.1	Anreizförderung für private Regenwasserbewirtschaftung und zur Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entsiegelungsflächen	Verwaltung, Stadtwerke	x			2018 - 2027	45.000	-	30.000	15.000
	4.2	Großflächige Muldenversickerung auf öffentlichen Freiflächen (z. B. Tivolipark, Grünanlage FFS)	Verwaltung, LK Bergstraße, etc.		x		2018 - 2022	45.000	Machbarkeitsstudie zu Versickerungsoptionen (4.2, 4.3, 4.5)	30.000	15.000
	4.3	Versickerung von Niederschlagswasser bei Neu- und Umgestaltung von Verkehrsflächen	Verwaltung	x			2020 - 2024	vgl. 4.2	Machbarkeitsstudie zu Versickerungsoptionen (4.2, 4.3, 4.5)	vgl. 4.2	vgl. 4.2
	4.4	Modellprojekt Regenwassernutzung als Betriebswasser für Sanitär und/oder zur adiabaten Kühlung im Quartier	Verwaltung, private Eigentümer		x		2021	22.500	-	15.000	7.500
	4.5	Multifunktionale Flächen zur Retention	Verwaltung, LK Bergstraße, etc.			x	2018 - 2022	vgl. 4.2	Machbarkeitsstudie zu Versickerungsoptionen (4.2, 4.3, 4.5)	vgl. 4.2	vgl. 4.2
Gebäude, Energie und Klimaschutz	5.1	Ausbau des Fernwärmenetzes auf KWK-Basis	Stadtwerke		x		2017 - 2027	120.000	700 €/m Trasse, 5.000 €/Hausanschluss	0	120.000
	5.2	Beratung zur energetischen Gebäudesanierung und zur Nutzung der solaren Dachflächenpotenziale	Verwaltung	x			2017 - 2027	15.000	150 €/Beratung bei 100 Beratungen	10.000	5.000
	5.3	Modellprojekt Grauwasserrecycling im Quartier	Verwaltung, private Eigentümer			x	2025	22.500	-	15.000	7.500
	5.4	Leerstandsmanagement für Gewerbeflächen	Verwaltung		x		2017 - 2027	15.000	1.500 €/a für Marketing über 10 Jahre	10.000	5.000
	5.5	Vertiefende Beteiligung der FFS am pädagogischen Prämienmodell des Kreis Bergstraße zur Energieeinsparung	FFS, LK Bergstraße			x	ab 2018	0	-	0	0
Summe	33			17	11	5		8.417.650		4.109.767	4.307.883
								davon Prio A	4.224.150	2.816.100	1.408.050
								davon Prio B	3.781.000	1.018.667	2.762.333
								davon Prio C	412.500	275.000	137.500

Von MVV REGIOPLANFucker
Bearbeiter/in87675-53
Telefon87675-99
Fax06.04.2017
Datum**An** Teilnehmer

Betreff 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft**Datum:** 06.04.2017**Ort:** Ratssaal, Rathaus Viernheim**Uhrzeit:** 10.00 – 12.00 Uhr**Moderation:**Stadt Viernheim: Frau Wagner, Herr AhrntMVV Regioplan: Dr. Kuhn, Hr. Gehrig, Hr. Fucker**Teilnehmer:** siehe Teilnehmerliste im Anhang

1. Einführung

Die Stadt Viernheim wurde im Jahr 2016 als einer von 20 neuen Standorten in das Städtebauförderprogramm "Stadtumbau in Hessen" aufgenommen. Ziel des Programms ist es, städtebauliche Maßnahmen zu Klimaschutz, Klimaanpassung sowie zur Anpassung an demografische und wirtschaftsstrukturelle Veränderungen in einem integrierten Ansatz zu vereinen. Während des zehnjährigen Förderzeitraums sollen Kommunen u. a. in die Lage versetzt werden, sich auf die Folgen des Klimawandels vor Ort einzustellen. Dabei gilt es, Stadt- und Siedlungsstrukturen baulich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Hierbei spielen Wasser- und Grünflächen, die sogenannte grüne und blaue Infrastruktur, für die Kühlung von Quartieren und Steigerung der Lebensqualität eine entscheidende Rolle. Grundlage der Projekt- und Maßnahmenumsetzung ist ein von der Stadt aufzustellendes Integriertes Handlungskonzept, zu dessen Erarbeitung das Planungs- und Ingenieurbüro MVV Regioplan in einem zweistufigen Auswahlverfahren ausgewählt und im Februar 2017 beauftragt wurde.

Das Handlungskonzept soll in enger Abstimmung mit den Interessensgruppen und der Bevölkerung vor Ort entwickelt werden. Hierfür werden die Kreativität, der kritische Blick, der Ideenreichtum, das Fachwissen und die Lebenserfahrung aller interessierten Bürgerinnen und Bürger Viernheims benötigt und Kompetenzen in der Lokalen Partnerschaft gebündelt. Die Lokale Partnerschaft versteht sich als Begleitstruktur, die regelmäßig zusammenkommen wird und am Stadtumbauprozess beratend und initiiierend mitwirkt. Sie übernimmt Verantwortung für die Entwicklung des Integrierten Handlungskonzepts und im weiteren Umsetzungsprozess als Multiplikatorin und Entscheidungsvorbereiterin. Denn: der Stadtumbauprozess ist nur gemeinsam umsetzbar!

2. Sitzungsprotokoll

In der 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einem ersten Schritt

- a) das **Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“** und
- b) die **Bestandsanalyse** für die Weststadt vorgestellt sowie
- c) die **Beteiligungsstruktur** und die **Lokale Partnerschaft** erläutert und vertieft.

Die Präsentation hierzu wurde als Druckversion an alle ausgehändigt und befindet sich im Anhang zum Protokoll.

In einem zweiten Schritt wurden

- d) weitere **Ideen für das Handlungskonzept** aufgenommen. In die „Ideenkiste“ auf den Seiten des städtischen Online-Beteiligungsangebots können weitere Ideen eingebracht werden. Link: www.viernheim.de/unsere-stadt/umweltbauen/bauen/stadtumbau/buergerbeteiligunglokale-partnerschaft.html.

Rückmeldungen und Anmerkungen, die im Rahmen der Präsentation seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen, sind nachfolgend dokumentiert.

a) Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen

Unklarheiten zu Zielen und Zeitrahmen des Förderprogramms, zur Abgrenzung des Fördergebiets und zum Wesen der Lokalen Partnerschaft konnten ausgeräumt werden. Festzuhalten ist, dass die Abgrenzung des Fördergebiets mit sinnvoller Begründung zwar grundsätzlich angepasst werden kann, eine Überschneidungen mit anderen Fördergebieten jedoch aus Gründen einer etwaigen Doppelförderung ausgeschlossen sind (z. B. östliche Grenze). Ob zur Realisierung konkreter Projekte die Möglichkeit einer Kumulation der Städtebauförderung mit weiteren Förder- und Finanzierungsmitteln besteht, ist projektspezifisch zu prüfen.

b) Bestandsanalyse

- Im Vergleich zur Situation im Zentrum sind Parkdruck und Anzahl der Parkdelikte in der Weststadt laut Ordnungsamt deutlich geringer.
- Die Verkehrssituation in der Johann-Sebastian-Bach-Straße ist zu Stoßzeiten mitunter chaotisch (siehe Foto). Verantwortlich ist der „Anliefer- und Abholverkehr“ für die Schülerschaft der Friedrich-Fröbel-Schule (über „Hintertür“; Haupteingang in Saarlandstraße) und für die Kindertagesstätte St. Hildegard. Darüber hinaus befindet sich am Ende der Straße der gut frequentierte Lebensmittelmarkt Knupfer.



- In 2016 wurde das Carsharing-Angebot der Stadtwerke Viernheim (in Kooperation mit stadtmobil Rhein-Neckar) von zwei auf acht Teilautos aufgestockt. Die Auslastung der einzelnen Fahrzeuge blieb stabil. Eine Station befindet sich Am Kurpfalzplatz 4 und ist mit einem Ford Focus Kombi ausgestattet. Elektromobilität spielt für die Stadtwerke derzeit eine untergeordnete Rolle. Ein Fahrradverleihsystem (z. B. VRN-nextbike) ist auf Grund der potenziellen Nachfragestruktur allenfalls am OEG-Bahnhof wirtschaftlich zu realisieren.
- Das Kanalnetz zur Stadtentwässerung wird in absehbarer Zeit für ein fünfjähriges Regenereignis ertüchtigt. Die alte Trasse, die ab dem Pumpwerk Saarlandstraße unterm Bürgerhaus in die Kreuzstraße über die Alexander- und die Kirschenstraße in die Wormser Straße führt, wird mit größerem Durchmesser künftig ab der Kreuzstraße über die Siegfried- und die Illertstraße in die Wormser Straße verlaufen. Die Aktualisierung des Generalentwässerungsplans wird derzeit durch die Stadtwerke geprüft und findet Eingang ins Handlungskonzept. Die Überflutungsgefahr, die sich durch ein 30-jähriges Regenereignis in den Muldenlagen der Weststadt ergibt, bleibt allerdings trotz dieser Sanierungsmaßnahme bestehen.

c) Beteiligungsstruktur/ Lokale Partnerschaft

vgl. a. unten: 3. Zeitplan/ nächste Schritte

d) Ideen / Vorschläge für Handlungskonzept

- Eindämmung des „Anliefer- und Abholverkehr“ (FFS bzw. Kita St. Hildegard soll Ziel lösungsorientierter Maßnahmen sein.
- Die Carsharing-Station Am Kurpfalzplatz könnte im Rahmen einer Umgestaltung prominenter positioniert, beworben und ggf. erweitert werden.
- Zur Erhöhung der Radverkehrssicherheit in der Weststadt soll mittels geeigneter Radverkehrsanlagen eine verträgliche Abwicklung im Mischverkehr auf Hauptverkehrsstraßen angestrebt werden (z. B. Radfahr- bzw. Schutzstreifen). Der Fokus liegt auf Grund des hohen Zielverkehrs insbesondere auf dem zentralen Quartier um die Friedrich-Fröbel-Schule inklusive Lebensmittelmarkt Knupfer, Kindertagesstätte St. Hildegard und Bürgerhaus / Kurpfalzplatz (Slogan bspw. „Sicher einkaufen mit dem Rad.“ bzw. „Sicher mit dem Rad zur Kita.“). Die Belange des Radverkehrs sind aus Kostengründen insbesondere bei allen Straßenbaumaßnahmen wie Umgestaltung oder Sanierung (z. B. Saarland-, Beethoven-, Kreuz-, Johann-Sebastian-Bach-Straße) zu beachten und, wenn möglich, Radverkehrsanlagen vorzusehen.
- Die Karl-Marx-Straße (Einbahnstraße) sollte laut ADFC für Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden.
- Die Rathausstraße könnte laut ADFC zur Fahrradstraße umfunktioniert werden.
Bemerkung: In Fahrradstraßen hat der Radverkehr generell Vorrang und außerdem ist es erlaubt nebeneinander zu fahren. Autos dürften mit Zusatzbeschilderung „Kfz frei“ weiterhin befahren, müssen aber besondere Rücksicht auf Radfahrer nehmen. Für alle Verkehrsteilnehmer gilt in einer Fahrradstraße eine Höchstgeschwindigkeit von maximal 30 km/h.
- Dem ungeordneten, teils wilden Radparken auf dem Vorplatz des Bürgerhauses sollte idealerweise mit überdachten Radabstellanlagen begegnet werden.
- Musik- und Volkshochschule sollen als etablierte Nutzerinnen des Kurpfalzplatzes, auch zu dessen langfristiger Belebung, eng in dessen Gestaltung einbezogen werden.

- Planungen im Straßen- und Parkraum sollen laut Ordnungsamt unter der Maßgabe eines möglichst unbehinderten Verkehrsflusses sowie unter Berücksichtigung einer ausreichenden Anzahl an Stellplätzen erfolgen.
- Die Kirchengemeinde St. Hildegard steht vor konzeptionellen Überlegungen zur Umgestaltung der Freianlagen wie z. B. der Grünfläche an der Johann-Sebastian-Bach-Straße („Hundeklo“) und der versiegelten Flächen rund um die Kirche bzw. dem nordwestlichen Zugang zum Tivolipark (siehe Fotos). Eine gemeinsame Erörterung von Synergien mit den Programmzielen könnte Niederschlag in einer konkreten Stadumbaumaßnahme finden.



- Vor dem Hintergrund der Gestaltungs- und Versickerungspotenziale sollen gesetzliche Vorgaben und Hinweise zur Umsetzung abgearbeitet werden.
- Das Projekt „1 Kind – 1 Baum“ könnte ebenso wie die Garten-AG der Friedrich-Fröbel-Schule in das Handlungskonzept (Grünprojekte) eingebunden werden. Das Brundlandtbüro steht mit den Verantwortlichen in Kontakt.
- Das Gelände der Friedrich-Fröbel-Schule ist auf Grund seiner Größe und Grünflächen, seiner zentralen Lage im Quartier sowie seiner Verbindungsfunktion zwischen Tivolipark und Kurpfalzpfalz von entscheidender Bedeutung für integrierte Planungsprozesse im Zentrum der Weststadt. Vor diesem Hintergrund muss der zuständige Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft des Kreises Bergstraße als Eigentümer und Schulträger seitens der Verwaltung baldmöglichst in den Prozess

der Konzepterstellung eingebunden werden. Kompetente Ansprechpartner hierfür sind Frau Andrea Wiedemann (Projektleiterin FFS) bzw. Herr Hans Eberle (technische Betriebsleitung des Eigenbetriebs).

3. Zeitplan/ nächste Termine

Der Planungsprozess soll bis Juli 2017 abgeschlossen sein. Im Planungs- und Entscheidungsprozess werden die Akteure in drei Formen beteiligt.

1. Lokale Partnerschaft

Die organisierten Interessensvertreter/-innen haben in der Lokalen Partnerschaft die Möglichkeit sich in den Planungs- und Entscheidungsprozess einzubringen. Kooperationspartner wären z. B. relevante Ämter der Stadtverwaltung, Baugenossenschaft, Stadtwerke, Landkreis Bergstraße als Träger sowie die Schulverwaltung der Friedrich-Fröbel-Schule (FFS), Vertreter/-innen aus der Bürgerschaft (z. B. Bürgerstiftung Viernheim), katholische Kirchengemeinde St. Hildegard, IG Tivolipark, BUND, ADFC, Lokalpolitik, usw.

Drei Sitzungen im Ratssaal (Rathaus) sind bisher vorgesehen (6. April, 17. Mai und 22. Juni).

2. Öffentlichkeit im Quartier

Zur breiten Öffentlichkeitsbeteiligung sollen alle im Quartier lebenden und die Infrastruktur im Quartier nutzenden - kurz alle betroffenen - Menschen eingeladen werden, z. B. die Bürgerschaft, Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer/-innen und Mieter/-innen, Verkehrsteilnehmer/-innen, Kommunalpolitiker/-innen, Schüler/-innen, Vereine, Kulturtreibende, Presse, usw.

Zwei Veranstaltungsformate sind hierfür vorgesehen:

- Informationsveranstaltung mit Quartiersbegehung zur Themensensibilisierung, Vermittlung von Handlungszielen und Ideenentwicklung hat bereits am 25. März stattgefunden.
- Bürgerworkshop zur Entwicklung und Diskussion von Maßnahmen- und Projektvorschlägen für das Handlungskonzept findet am 6. Mai im Kleinen Saal des Bürgerhauses statt.

3. Kommunale Volksvertretung

Für die Beschlussfassung und deren Vorbereitung sind vorerst zwei Termine vorgesehen:

- Zwischenpräsentation im Umwelt- und Bauausschuss (6. Juni)
- Abschlusspräsentation zur Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung (z. B. 29. September).

Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmern!

Wir freuen uns auf die nächste Veranstaltung.

MVV Regioplan, i. A. Alexander Fucker

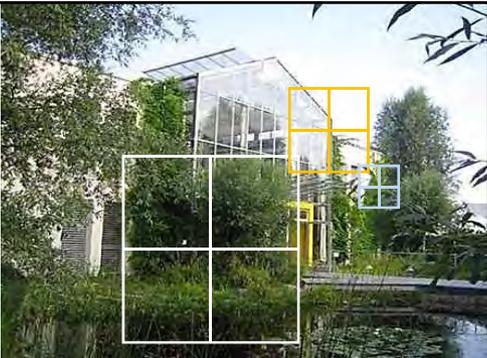
Wenn innerhalb von 7 Kalendertagen nach Erhalt keine Einwände gegen den Inhalt des Protokolls geltend gemacht werden, gilt das Protokoll unter den Beteiligten als verbindlich abgestimmt und akzeptiert.

Anhang

- Teilnehmerliste
- Präsentation zur 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft mit Infos zum Förderprogramm, zur Bestandsanalyse und zum Beteiligungsprozess.



STADT
VIERNHEIM



**Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“
im Rahmen der Städtebauförderung „Stadtumbau in Hessen“**

1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

Ratssaal, Rathaus Viernheim

6. April 2017



**Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“
Das Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“**

„Stadtumbau in Hessen“ Infos zum Städtebauförderprogramm



- ▶ Förderbescheid vom 17.10.2016 in Höhe von 269.000 €
- ▶ Programmschwerpunkte
 - Demografischer Wandel (z. B. Barrierefreiheit öffentlicher Wege, Plätze, Gebäude, ...)
 - Wirtschaftsstruktureller Wandel (z. B. Wiedernutzung von Leerständen)
 - Klimaschutz (z. B. Anpassung der Verkehrsbedingungen an den Umweltverbund)
 - Klimaanpassung (z. B. Entsiegelung überdimensionierter Verkehrsflächen)
 - ▶ Verbindendes Element: Stärkung der **grünen** & **blauen** Infrastruktur, also der Grün- und Wasserflächen.
- ▶ Umsetzung:
 - Integriertes Handlungskonzept mit Strategien / Maßnahmen
 - Lokale Partnerschaft zur Einbindung der Akteure vor Ort
 - Städtebauförderquote von 2/3 der Kosten

„Stadtumbau in Hessen“ Klimaanpassung in der Weststadt?



- ▶ Die Stadt für das Klima von morgen wird heute gebaut

In der Weststadt sind die Klimawandelfolgen bereits spürbar, z. B. Hitzesommer und Starkregen
- ▶ Klimaanpassung im Stadtumbau verursacht nicht unbedingt Mehrkosten

Bestandsquartier besonders sensibel auf Klimawandelfolgen (hohe Dichte älterer Bausubstanz, wenig Grün, begrenzte Belastbarkeit Infrastruktur) → Widerstandsfähigkeit erhöhen, Kostensynergien zu anstehenden Projekten und Fördermitteln nutzen, private Akteure überzeugen
- ▶ Klimaanpassung im Stadtumbau wird kommunale Pflichtaufgabe

vgl. Novellierung des BauGB im Juli 2011: § 171a, § 136 (2), (3), (4)
- ▶ Klimaanpassung erhöht die Lebensqualität

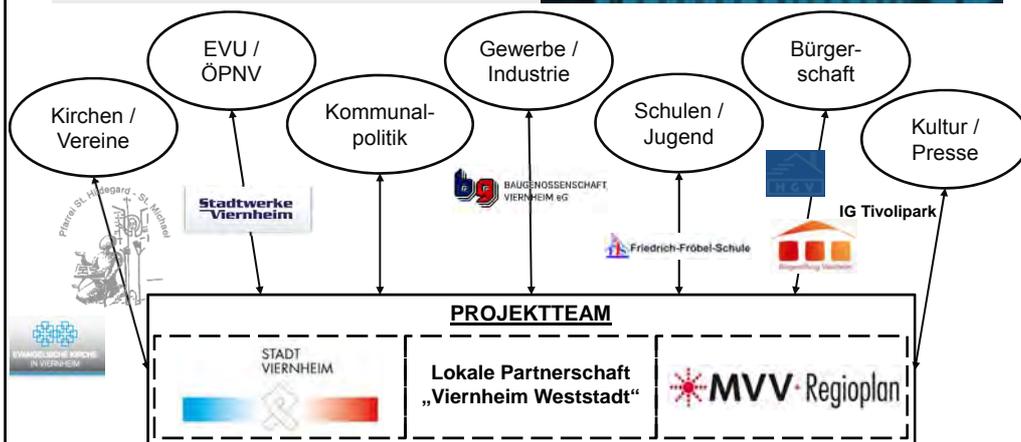
Abwägung der Innenverdichtung gegenüber der Herstellung von angepassten Grün- und Wasserflächen zur Verbesserung des Stadtklimas (Luftqualität, Durchlüftung, Kühlung, usw.) und des Stadtbildes → Aufwertung des Arbeits- und Wohnumfeldes, Steigerung der Lebensqualität

„Stadtumbau in Hessen“
Fördergebiet Viernheimer Weststadt



- ▶ **Zentrale Achse:** Kreuzstraße / Am Königsacker
 - Einzel- und Doppelhäuser im Osten: kompakt, hohe Bebauungsdichte, enge Straßen
 - Zeilenbebauung mit großen Mehrfamilien- und Hochhäusern im Westen: großzügig dimensionierte Straßen, strukturelle Defizite im öffentlichen Raum
- ▶ **Zentrale Orte:**
 - Areal Kurfalzplatz/ Bürgerhaus (Stadtteilzentrum)
 - Friedrich-Fröbel-Schule und Tivolipark mit St. Hildegard und Nahversorger
 - Siedlerplatz

„Stadtumbau in Hessen“
Zentrale Akteure



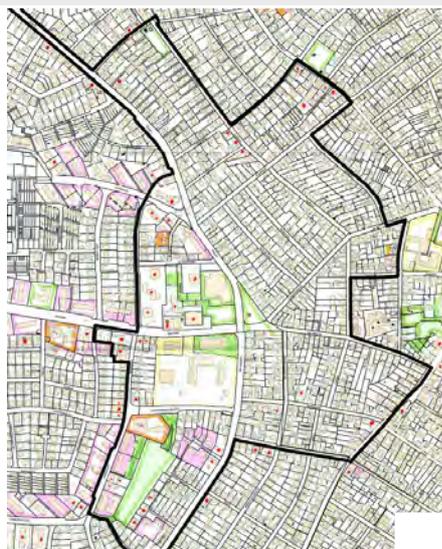
Akteursbeteiligung ist der Schlüssel zum Umsetzungs-erfolg!



Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“
Bestandsanalyse

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Eigentumsstruktur



- Stadt
- Landkreis
- Baugen.
- Kirche
- private Eigentümer

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“ Landnutzung (ALKIS)



Legende

- Wohnbaufläche
- Fläche gemischter Nutzung
- Industrie- und Gewerbefläche
- Fläche besonderer funktionaler Prägung ← hier: Bildung / soziale Infrastruktur
- Verkehr
- Bahnverkehr
- Halde
- Tagebau, Grube, Steinbruch
- Friedhof
- Sport, Freizeit und Erholung
- Landwirtschaft

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“ Landschaftsplan mit Wasserschutzgebiet und Bodenversiegelung



Wertvolle Flächen

- Wasserschutzgebiet Zone II-III b
- Retentionsräume

Wertvolle Flächen im Siedlungsbereich

- weniger als 10 % versiegelte Flächen im Innenbereich - Versickerungsmöglichkeit für Niederschlagswasser
- 10 - 32 % versiegelte Flächen im Innenbereich - Versickerungsmöglichkeit für Niederschlagswasser

Belastungen

- Deponien und Altlastenflächen
- Zeitweise vegetationsfreier Boden durch Ackerbau oder Sandentnahme
- 33 - 50 % versiegelte Flächen - eingeschränkte Grundwasserneubildung
- 51 - 75 % versiegelte Flächen - start eingeschränkte Grundwasserneubildung
- < 75 % versiegelte Flächen - unterbundene Grundwasserneubildung, verstärkte Oberflächenabflüsse

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Landschaftsplan mit Schutzgut Klima / Luft



- Klimaoasen in Siedlungsflächen
- Lokalklimatische Ausgleichsräume in der Stadt weniger als 10 % versiegelte Flächen
- Großkronige Bäume in der Stadt

Thermische Belastungen von Klima und Luft / lokalklimatische Wirkräume

- 10 - 32 % versiegelte Flächen, thermisch gering belastet
- 33 - 50 % versiegelte Flächen, thermisch mäßig belastet
- 51 - 75 % versiegelte Flächen, thermisch stark belastet
- mehr als 75 % versiegelte Flächen, thermisch sehr stark belastet, verringerte Bewindung und Belüftung, Barrieren für Ausgleichsströmungen

6. April 2017 Seite 11 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

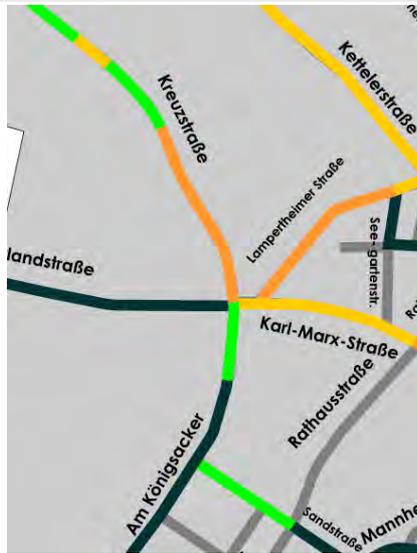
Landschaftsplan mit Maßnahmen



6. April 2017 Seite 12 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Verkehrsentwicklungsplan: „umfeldverträgliche Verkehrsbelastbarkeit“



Bewertung ausgewählter Straßenzüge

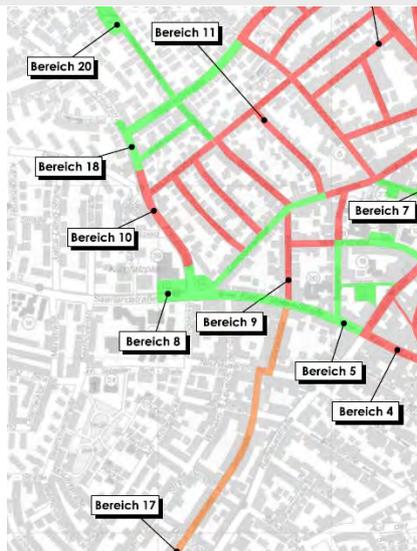


Zentrale Probleme:

- ▶ Gehwegparken (Karl-Marx-, Lampertheimer Str.)
- ▶ Fehlendes Grün / rein technische Straßengestaltung (östliche Saarland-, mittlere & südliche Kreuzstr.)
- ▶ Fehlendes Radangebot insbesondere entlang der Route Weststadt – Zentrum (Saarland-, Karl-Marx-, Lampertheimer Str.)

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Verkehrsentwicklungsplan: Motorisierter Individualverkehr (ruhend)



Bestandsaufnahme Parkraum Innenstadt Maximale Auslastung



Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Verkehrsentwicklungsplan: Motorisierter Individualverkehr (Mängel)



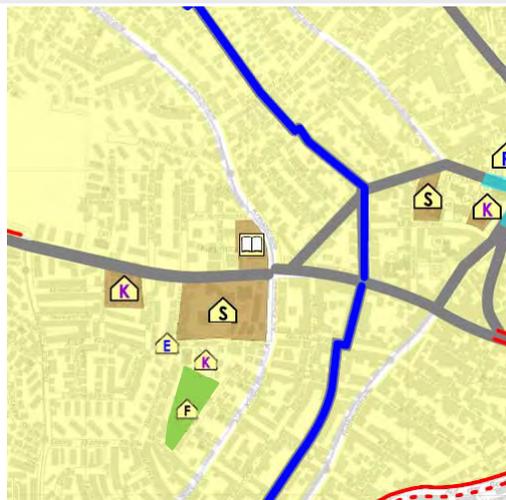
Mängelkataster - Bestand Mängel im fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr

- Engstellen bzw. Lücken im Straßennetz
- Mängel an Knotenpunkten
- Falschparkerquote über 50%
- Gehwegparker (im Baustein 4 erfasst)
- Bereich mit sehr hohem Parkdruck (max. Auslastung größer 90%)
- Straßenraum unverträglich oder völlig unverträglich

6. April 2017 Seite 15 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Verkehrsentwicklungsplan: Radverkehr



Ziele Radverkehr (Nutzungsschwerpunkte)

- Einkaufsmarkt
- Rathaus
- Kindergarten
- Veranstaltungsort
- Behörde
- Freizeit/Erholung
- Schule/Berufsschule
- Tempo 30 Zone
- Fußgängerzone
- Radroute
- Angebot

6. April 2017 Seite 16 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Verkehrsentwicklungsplan: Fußverkehr



Fußgängerverkehrsangebot Bestand

-  Fußgängerzone
-  Kreisverkehr
-  Lichtsignalanlage (LSA)
-  Fußgängerschutzanlage (FSA)
-  Fußgängerüberweg
-  Querungshilfe (Kfz-Fahrbahn)

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Verkehrsentwicklungsplan: ÖPNV, Car- & Bikesharing



 612 Stadtbus

- ▶ 10 Carsharing-Stationen im Stadtgebiet



- ▶ Fahrradvermietsystem VRN-nextbike bisher mit Stationen in Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Speyer und Bensheim



Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

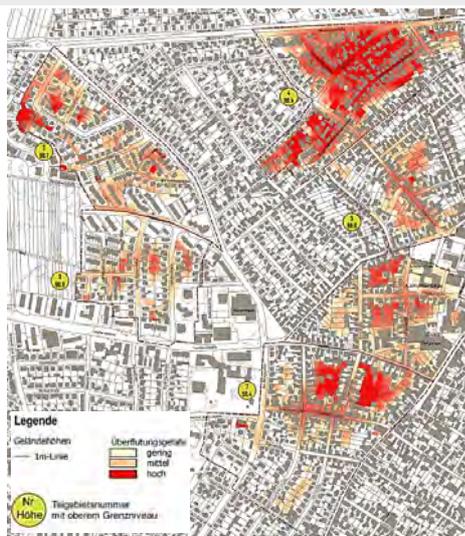
Muldenlagen



- ▶ Digitales Geländemodell (2013) auf Grundlage der Kanaldeckenhöhen
- ▶ Geringe „Reliefenergie“
- ▶ Ausgeprägte Geländesenken sind nicht ausgewiesen
- ▶ Problembereiche mit beobachteten Überflutungen liegen im Höhenbereich 98 - 98,5 m ü. NN

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Muldenlagen: besonders gefährdete Teilgebiete



- ▶ Entwässerungskanal durch nachverdichtetes Bauen und hochgradige Flächenversiegelung bei Starkregenereignissen überlastet → Rückstau über Straßenoberfläche
- ▶ Kanaleinläufe in tiefliegenden Gärten oder tiefen Abgrabungen können sich von Ab- in Zuläufe verwandeln
- ▶ Stadtteile mit höheren Grünflächenanteilen (z. B. Nord-West-Stadt) sind weniger gefährdet

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Generalentwässerungsplan: Aktualisierung inkl. Sanierungsmaßnahmen



Sanierungsmaßnahmen

- 1. Priorität
- 2. Priorität
- 3. Priorität
- 4. Priorität
- 5. Priorität

Überstauhäufigkeit n_b [1/a] der Schächte infolge der Starkregenserie (DYNA)

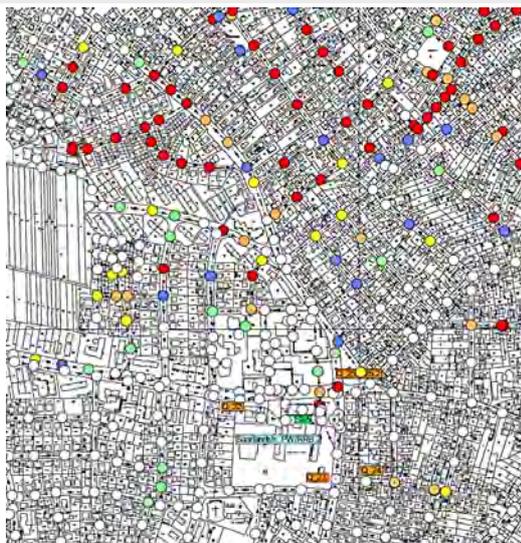
- keine Überstauung $n_b < 0,20$ 1/a
- 1 - 10 Überstauungen in 52 Jahren $0,2 \geq n_b < 0,33$ 1/a
- 11 - 17 Überstauungen in 52 Jahren $0,2 \geq n_b < 0,33$ 1/a
- ≥ 18 Überstauungen in 52 Jahren $n_b > 0,33$ 1/a

Überflutungsgefahr gemäß Auswertung der digitalen Geländehöhendaten durch die Stadt Viernheim - Amt für Stadtentwicklung und Umweltplanung, Landschaftsplanung und Ökologie

- gering
- mittel
- hoch
- Müdenstige

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Kanalnetzmodellierung: Abminderung abflusswirksamer Flächen (n=0,2/a)



Zeichenerklärung:

Schacht überstaut

- nie
- nicht mehr bei Abminderung auf 0,9
- nicht mehr bei Abminderung auf 0,8
- nicht mehr bei Abminderung auf 0,7
- nicht mehr bei Abminderung auf 0,6
- trotz Abminderung auf 0,6 überstaut

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“ Überflutungsgefahr bei Starkregeneignissen



Starkregen/ Extremwetter Kettelerstrasse



Starkregen/ Extremwetter Neuhäuser Strasse



Dritter Starkregen: Weststadt säuft ab

Die Weststadt hat bei den drei Starkregeneignissen im vergangenen Jahr erhebliche Schäden erlitten. Die Überflutungen haben nicht nur die Straßen, sondern auch die Gebäude und die Infrastruktur beschädigt. Die Stadtverwaltung hat Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten und die Schäden zu beheben.

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“ Versickerungspotenzial in Muldenlagen des verdichteten Wohngebiets



- ▶ Geschlossene Bebauung, Straßenraum eng begrenzt
- ▶ Keine Bepflanzunginseln im Bereich Alexander- / Kettelerstraße
- ▶ Versickerung von Dachflächenwasser ohne Nachbarschaftskonflikte kaum vorstellbar
- ▶ Nur wenig Straßenraumbepflanzung mit Versickerungspotenzial im Bereich Neuhäuserstraße

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Versickerungspotenzial in zentralen Bereichen



- ▶ Kreuz- / Saarlandstraße: großzügig ausgebaut mit Parkbuchten und Gehwegen, tlw. schlechter Zustand
- ▶ Kurpfalzplatz und Parkraum im Umfeld des Bürgerhauses mit hohem Versiegelungsgrad auf großer Fläche → hohes Potenzial zur Flächenabkopplung
- ▶ Potenzialflächen für dezentrale Versickerung: z. B. Siedlerplatz, Spielplatz Illertstraße, Franz-Schubert-Straße

6. April 2017 Seite 25 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft



Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Versickerungs- und Gestaltungspotenziale im Zentrum (1/2)



Bausubstanz



Kreuzungsbereich Bürgerhaus



Straßenraum Kreuzstraße



Kreuzungsbereich

6. April 2017 Seite 26 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft



Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Versickerungs- und Gestaltungspotenziale im Zentrum (2/2)



Quartiersmitte



Bürgerhausvorplatz - Räume erlebbar machen



Bürgerhausumfeld - Zugänglichkeit verbessern, Mängel beseitigen



Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Tivolipark: grüne Lunge mit Gestaltungspotenzial (1/2)



▶ 1950: Anlage mit Bau der Weststadt

▶ 1991: Workshop und Erneuerungskonzept zur Verbesserung von Zugängen, Wegen, Ausstattung, ...

▶ 1991 – 2015: ehrenamtliche Aktivitäten wie IG Tivolipark oder Freiwilligentag der MRN

▶ 2014: drei Beschlussalternativen

- Sanierung der Parkanlage
- punktuelle Sanierungen und gestalterische Nachbesserungen
- Keine Maßnahmen gegen Substanzverlust

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Tivolipark: grüne Lunge mit Gestaltungspotenzial (2/2)



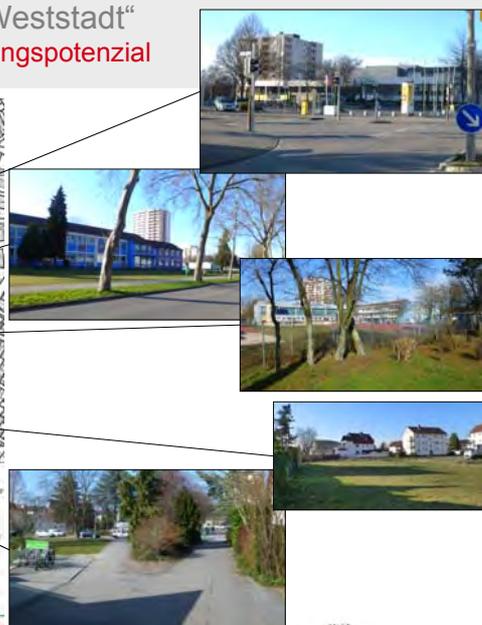
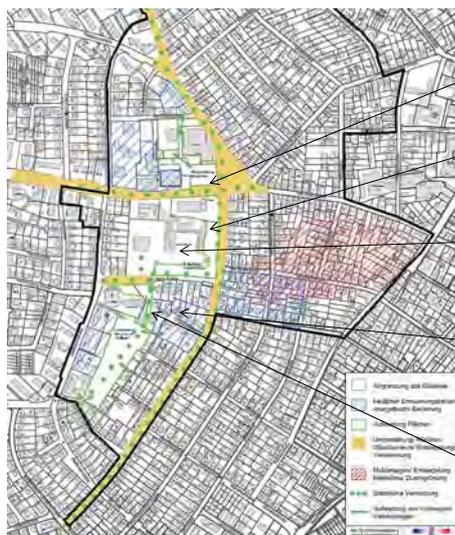
Faktoren für Nutzung und Begegnung:

- ▶ Gute Lage, Erreichbarkeit, ungehinderter Zugang
- ▶ Vielfalt der Nutzungsangebote bei angemessener räumlicher Verteilung
- ▶ Raumgröße und klare Raumdefinition
- ▶ Pflegezustand und Gestaltung
- ▶ Soziale Kontrolle, Beleuchtung und weitere Aspekte zur Förderung des Sicherheitsempfindens

6. April 2017 Seite 29 Bestandsanalyse

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

Tivolipark: grüne Lunge mit Vernetzungspotenzial



6. April 2017 Seite 30 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

Integriertes Handlungskonzept „Viernheim Weststadt“ Durchgeführte Maßnahmen

► Versickerung auf privaten Flächen



6. April 2017 Seite 31 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

► Leitfaden



STADT VIERNHEIM
MVP RegioPlan

Integriertes Handlungskonzept „Viernheim Weststadt“ Durchgeführte Maßnahmen: Versickerung im öffentlichen Raum



6. April 2017 Seite 32 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

STADT VIERNHEIM
MVP RegioPlan

Integriertes Handlungskonzept „Viernheim Weststadt“ Durchgeführte Maßnahmen

- ▶ 2009: Wiedereröffnung des Lebensmittelmarktes Knuper in integrierter Lage (Beethovenstraße)
- ▶ Seither deutliche Verbesserung der Versorgungssituation in der bis dahin unterversorgten Weststadt



6. April 2017 Seite 33 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft



**Integriertes Handlungskonzept „Vierheimer Weststadt“
Beteiligungsmanagement für die Lokale Partnerschaft**

Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt Online: Informations- und Beteiligungsforum (Projekt-Homepage)

Ideenkiste - teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

Was liegt Ihnen am Herzen?
Welche Orte sind für das Gebiet wichtig?
Welche Probleme sehen Sie & welche Ideen zu Lösung?

Texte, Fotos oder Skizzen - hier wird alles gesammelt.
Die Ideen und Maßnahmen werden in einer Liste zusammengestellt und Eingang in den Bürgerworkshop finden.

6. April 2017 Seite 35 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

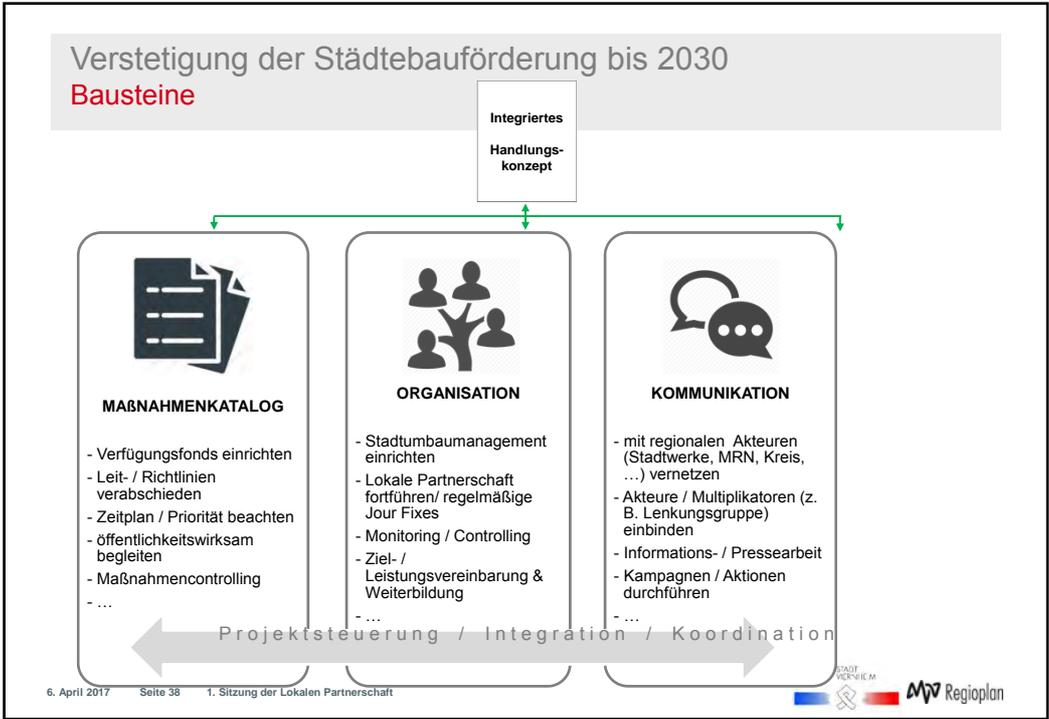
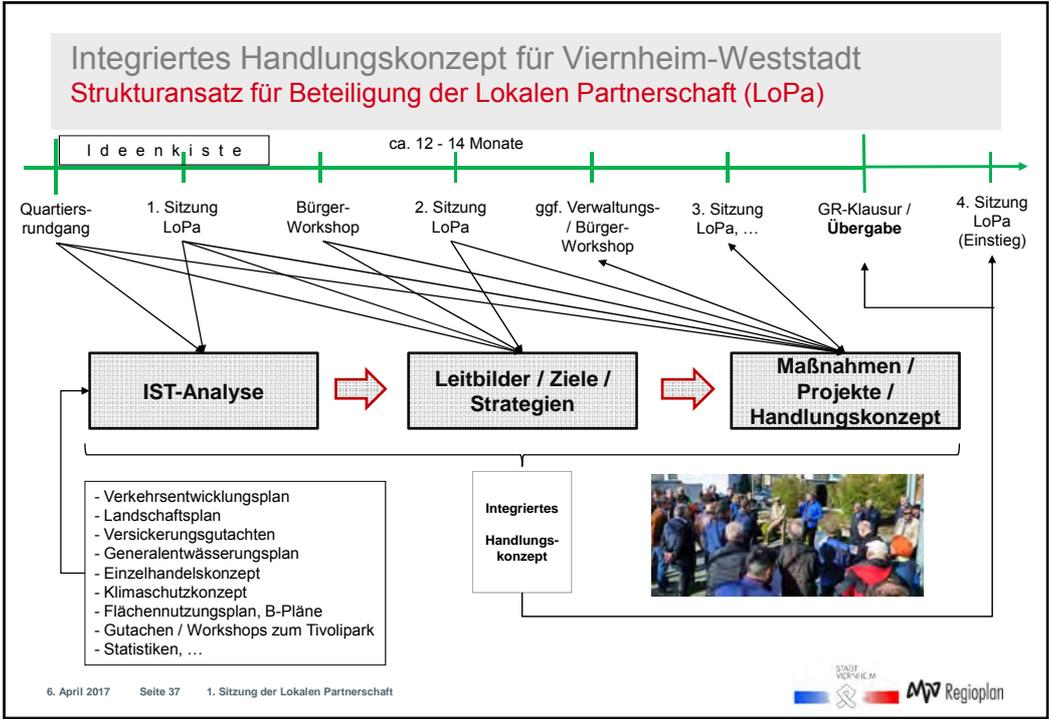


Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt Offline: Quartiersrundgang mit Arbeitsphase (Auftakt)



6. April 2017 Seite 36 1. Sitzung der Lokalen Partnerschaft







Energieeffizienz und Klimaschutz in Kommunen -
wir helfen planen, entscheiden, umsetzen.

Dr. Alexander Kuhn
Geschäftsführung
MVV Regioplan GmbH
Besselstraße 14/16
D-68219 Mannheim
062 1/87675-34
a.kuhn@mvv-regioplan.de

Alexander Fucker
Energie, Klimaschutz & Beteiligung
MVV Regioplan GmbH
Besselstraße 14/16
D-68219 Mannheim
062 1/87675-53
a.fucker@mvv-regioplan.de

Von MVV REGIOPLAN

Fucker
Bearbeiter/in

87675-53
Telefon

87675-99
Fax

18.05.2017
Datum

An Teilnehmer

Betreff 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

Datum: 17.05.2017

Ort: Ratssaal, Rathaus Viernheim

Uhrzeit: 17.00 – 18.30 Uhr

Moderation:

Stadt Viernheim: Frau Wagner, Herr Ahrnt, Herr Bolze

MVV Regioplan: Dr. Kuhn, Hr. Fucker

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste im Anhang

Sitzungsprotokoll

In der 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

- a) der Status Quo des Beteiligungskonzepts** und
- b) der Entwurf des Maßnahmenkatalogs**

erläutert und vertieft.

Die aktualisierte Präsentation hierzu befindet sich im Anhang zum Protokoll.

In einem zweiten Schritt wurden Rückmeldungen und Anmerkungen nachfolgend dokumentiert:

- Ein Teilnehmer forderte fürs Protokoll, dass vor seinem Grundstück (Königsacker 46) keine kleinflächige Muldenversickerung realisiert wird.
- Eine mögliche multifunktionale (temporäre) Retentionsfläche zur temporären Nutzung wird beispielhaft in der privaten Brachfläche Neuhäuserstraße / Ecke Annastraße gesehen. Ergänzt werden könnte das Konzept der Notrückhalteflächen um den Spielplatz Illertstraße / Kettelerstraße (Gebietsergänzung wird in Abhängigkeit von den Förderrahmensetzungen geprüft).
- Die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sollte in der Maßnahmendefinition (z. B. Radverkehr in Einbahnstraßen) beachtet werden.
- Bei Benennung von Maßnahmen-/Kostenträgern (z.B. Kreis Bergstraße) außerhalb der kommunalen Verantwortung ist zu prüfen, ob nicht Finanzierungsmöglichkeiten jenseits des Budgets der Städtebauförderung genutzt werden können.
- Die weitere Gestaltung der Maßnahmen hinsichtlich der Umsetzbarkeit und (politischen) Akzeptanz kann Gegenstand der konkreten Rückmeldung sein. Der Maßnahmenkatalog wird auf der Internetseite des Projektes zur Verfügung gestellt. Die zu

erwarteten Kosten der Maßnahmen werden – soweit möglich - in den Einzelbeschreibungen dargestellt.

- Eine Aufnahme des Tivoliparks als Grünflächen in den FNP (Maßnahme 3.9) wird seitens der Verwaltung für entbehrlich gehalten und aus dem Maßnahmenkatalog gestrichen.

Zeitplan/ nächste Termine

Der Planungsprozess soll bis Juli 2017 abgeschlossen sein. Im Planungs- und Entscheidungsprozess werden die Akteure in drei Formen beteiligt.

1. Lokale Partnerschaft (LoPa)

Die organisierten Interessensvertreter/-innen haben in der Lokalen Partnerschaft die Möglichkeit sich in den Planungs- und Entscheidungsprozess einzubringen. Kooperationspartner wären z. B. relevante Ämter der Stadtverwaltung, Baugenossenschaft, Stadtwerke, Landkreis Bergstraße als Träger sowie die Schulverwaltung der Friedrich-Fröbel-Schule (FFS), Vertreter/-innen aus der Bürgerschaft (z. B. Bürgerstiftung Viernheim), katholische Kirchengemeinde St. Hildegard, IG Tivolipark, BUND, ADFC, Lokalpolitik, usw.

Im Rahmen der Konzepterstellung ist am 14. Juni eine dritte Sitzung um 17 Uhr im Ratssaal (Rathaus Viernheim) vorgesehen.

2. Module zur Online-Beteiligung:

- Projekthomepage mit Infos und Dokumenten unter <http://www.viernheim.de/unsere-stadt/umweltbauen/bauen/stadtumbau.html>
- Die „Ideenkiste“ zur Eingabe von Maßnahmenideen, -vorschlägen und Hinweisen wird zeitnah geschlossen.
- An die Stelle der „Ideenkiste“ tritt die Möglichkeit den Entwurf des Maßnahmenkatalogs ggf. online zu kommentieren.

3. Kommunale Volksvertretung

Für die Beschlussfassung und deren Vorbereitung sind folgende Termine vorgesehen:

- Zwischenpräsentation im Umwelt- und Bauausschuss am 6. Juni
- ggf. Zwischenpräsentation im Magistrat am 17. Juli
- Abschlusspräsentation zur Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung z. B. am 29. September.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Ihr Engagement und freuen uns auf die nächste Veranstaltung.

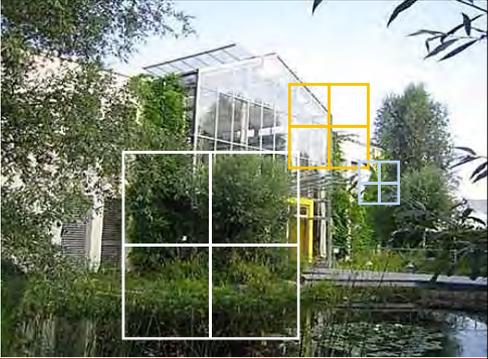
MVV Regioplan, i. A. Alexander Fucker

Anhang

- Teilnehmerliste
- Präsentation zur 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

Wenn innerhalb von 7 Kalendertagen nach Erhalt keine Einwände gegen den Inhalt des Protokolls geltend gemacht werden, gilt das Protokoll unter den Beteiligten als verbindlich abgestimmt und akzeptiert.

STADT
VIERNHEIM



**Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“
im Rahmen der Städtebauförderung „Stadtumbau in Hessen“**

2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

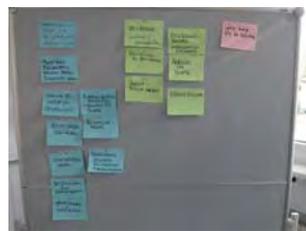
Ratssaal, Rathaus Viernheim

17. Mai 2017



**Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“
Status Quo: Beteiligungsmanagement für die Lokale Partnerschaft**

Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt Offline: Quartiersrundgang mit Arbeitsphase (25. März 2017)



17. Mai 2017 Seite 3 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft



Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt Offline: Bürgerworkshop im Bürgerhaus (6. Mai 2017)



17. Mai 2017 Seite 4 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft



Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt Online: Informations- und Beteiligungsforum (Projekt-Homepage)

TOPFHEMEN: Bürgerbeteiligung/Lokale Partnerschaft | Ideenkiste | Kontakt: Frau Wagner 06204 988-296

Bürgerbeteiligung
Mildtanken & Mitgestalten! - Bürgerbeteiligung Termine 2017

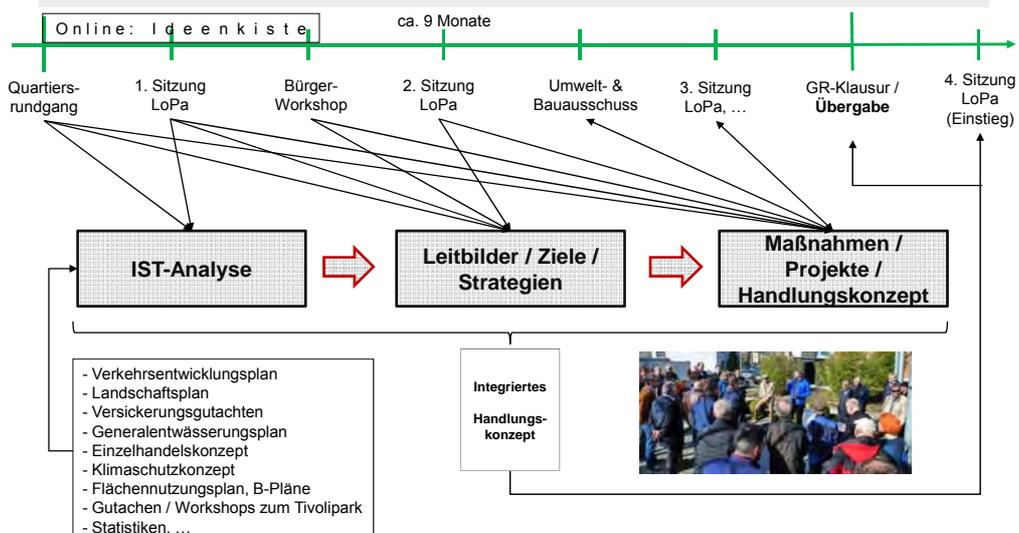
Ihre Ansprechpartnerin
Petra Wagner
Rathaus, Zf, 512
Kellereckstr. 3
65219 Viernheim
Tel.: 06204 988-296
Fax: 06204 988-257
E-Mail: wagner@viernheim.de

Ideenkiste - teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

Was liegt Ihnen am Herzen?
Welche Orte sind für das Gebiet wichtig?
Welche Probleme sehen Sie & welche Ideen zu Lösung?

Texte, Fotos oder Skizzen - hier wird alles gesammelt.
Die Ideen und Maßnahmen werden in einer Liste zusammengestellt und Eingang in den Bürgerworkshop finden.

Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt Strukturansatz für Beteiligung der Lokalen Partnerschaft (LoPa)





Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“ Maßnahmenkatalog

Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

1. Verstärkung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Nr.	Maßnahme	Priorität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
1	Verstärkung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit			
1.1	Stadtumbaumanagement	A	Organisation	Verwaltung
1.2	Fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit zum Stadtumbau	A	Marketing	Verwaltung, LoPa
1.3	Vor-Ort-Beratung zur Anreizförderung und zur Umsetzung privater Versickerungs- bzw. Begrünungsmaßnahmen	A	Beratung	Verwaltung
1.4	Beteiligung von Nutzergruppen bei konkreter Maßnahmenplanung (z. B. Planungswerkstatt)	A	Organisation	Verwaltung, LoPa
1.5	Verfügungsfonds zur Förderung privat-öffentlicher Kooperationen im Sinne der Stadtumbauziele	A	Organisation	Verwaltung
1.6	...			

Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

2. Verkehrsflächen, -anlagen, Mobilität und Barrierefreiheit

Nr.	Maßnahme	Prio-rität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
2	Verkehrsflächen, -anlagen, Mobilität und Barrierefreiheit			
2.1	Ertüchtigung Straßenraum und Anpassung der Querschnitte	B	Investition	Verwaltung
2.2	Zentrale Positionierung der Carsharing-Station Am Kurpfalzplatz	B	Marketing	Verwaltung, Stadtwerke
2.3	Errichtung öffentlicher, diebstahlsicherer, überdachter Radabstellanlagen auf Kurpfalzplatz und FFS-Gelände	A	Investition	Verwaltung, LK Bergstraße*
2.4	Barrierefreie Wegeführung über Vordereingang zum und im Bürgerhaus / Restaurant	B	Investition	Verwaltung
2.5	Umbau der zentralen Kreuzung (Saarland-, Kreuz-, Karl-Marx-Straße und Am Königsacker) zum Kreisverkehr	C	Investition	Verwaltung
2.6	Stärkung des Radverkehrs durch sichere Radverkehrsanlagen in Johann-Sebastian-Bach-, Beethoven-, Saarland-, Kreuzstraße und Am Königsacker	A	Investition	Verwaltung
2.7	Karl-Marx-Straße: Beseitigung der Engstelle und Öffnung für Radverkehr in Gegenrichtung	A	Organisation, Investition	Verwaltung
2.8	Mobiler Schulweg bzw. Laufender / Radelnder Schulbus	B	Organisation	FFS**
2.9	Rathausstraße wird zur Fahrradstraße	B	Investition	Verwaltung
2.10	Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Johann-Sebastian-Bach- und Beethovenstraße	A	Investition	Verwaltung
2.11	...			

Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

3. Freiflächen und -anlagen („grün“)

Nr.	Maßnahme	Prio-rität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
3	Freiflächen und -anlagen („grün“)			
3.1	Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts im Tivolipark mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität	A	Investition	Verwaltung
3.2	Neuordnung des Kurpfalzplatzes, gestalterische und funktionale Aufwertung zur Quartiersmitte	A	Investition	Verwaltung
3.3	Wasser als gestalterisches Element auf öffentlichen Flächen	A	Investition	Verwaltung
3.4	Umgestaltung der Freianlagen um die St. Hildegard-Kirche inkl. dem nordwestlichen Zugang zum Tivolipark	A	Investition	St. Hildegard Gemeinde
3.5	Modellprojekt Retentionsdach im Quartier	C	Beratung	Verwaltung
3.6	Stärkung der Grünverbindung entlang der Achse Tivolipark, FFS, Kurpfalzplatz, Kreuzstraße	A	Investition	Verwaltung
3.7	Aufwertung von Fußwegen und Verbindungen im Umfeld Tivolipark & Kurpfalzplatz	B	Investition, Organisation	Verwaltung
3.8	Begrünung und Aufwertung des Pausenhofs der FFS	A	Investition	LK Bergstraße, FFS
3.9	...			

Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

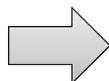
4. Entwässerung/Versickerung/Retention v. Niederschlagswasser („blau“)

Nr.	Maßnahme	Prio-rität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
4	Entwässerung, Versickerung und Retention von Niederschlagswasser („blau“)			
4.1	Anreizförderung für private Regenwasserbewirtschaftung und zur Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entsiegelungsflächen	A	Investition	Verwaltung, Stadtwerke
4.2	Großflächige Muldenversickerung auf öffentlichen Freiflächen (z. B. Tivolipark, Grünanlage FFS)	A	Investition, Organisation	Verwaltung, LK Bergstraße, St. Hildegard-Gemeinde
4.3	Versickerung von Niederschlagswasser bei Neu- und Umgestaltung von Verkehrsflächen	B	Investition, Organisation	Verwaltung
4.4	Modellprojekt Regenwassernutzung als Betriebswasser für Sanitär und/oder zur adiabaten Kühlung im Quartier	C	Beratung	Verwaltung
4.5	Multifunktionale Flächen zur Retention	B	Investition, Organisation	Verwaltung
4.6	...			

Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

5. Gebäude, Energie und Klimaschutz

Nr.	Maßnahme	Prio-rität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
5	Gebäude, Energie und Klimaschutz			
5.1	Ausbau des Fernwärmenetzes auf KWK-Basis	B	Beratung	Stadtwerke
5.2	Beratung zur energetischen Gebäudesanierung und zur Nutzung der solaren Dachflächenpotenziale	A	Beratung	Verwaltung
5.3	Modellprojekt Grauwasserrecycling im Quartier	C	Beratung	Verwaltung
5.4	Leerstandsmanagement für Gewerbeflächen	C	Marketing, Organisation	Verwaltung
5.5	Vertiefende Beteiligung der FFS am pädagogischen Prämienmodell des Kreis Bergstraße zur Energieeinsparung	C	Beratung, Organisation	FFS
5.6	...			



33 Maßnahmen im Maßnahmenkatalog

Maßnahmenblätter für Einzelmaßnahmen

Gliederung

1.5	Verfügungsfonds zur Förderung privat-öffentlicher Kooperationen im Sinne der Stadtumbauziele	Prio A
Beschreibung und Projektziel(e)		
...		
Situation/ Problemlage	...	
Handlungsschritte	- ...	
	- ...	
	- ...	
	- ...	
Projekträger		
Externe Unterstützung		
Nutzer		
Beginn / Laufzeit		
Gesamtkosten (geschätzt)		
Im Stadtumbau förderfähige Kosten		
Finanzierungsoption		
Erfolgsindikator(en)		
Maßnahmensynergien		
Referenz / Musterbeispiel / Hinweis		

17. Mai 2017 Seite 13 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft



Maßnahmenblätter für Einzelmaßnahmen

Beispielmaßnahme (1/2)

1.4	Beteiligung von Nutzergruppen bei konkreter Maßnahmenplanung (z. B. Planungswerkstatt)	Prio A
Beschreibung und Projektziel(e)		
<p>Um Investitionsentscheidungen im öffentlichen Raum bereits im Rahmen der Planung aus verschiedenen Blickwinkeln abzusichern, das Wissen der Leute vor Ort einzubinden, Zeit und Kosten für die Maßnahmenumsetzung zu sparen und Akzeptanz für diese zu steigern, sollten bereits am Anfang konkreter Maßnahmenplanungen (z. B. Umgestaltung des Tivoliparks) Beteiligungsinstrumente professionell eingesetzt werden. Dies stärkt nebenbei Haltung und den fortdauernden Prozess der „Bürgerkommune“ Viernheim. Insbesondere bei öffentlichen Plätzen und Aufenthaltsbereichen sind die späteren Nutzergruppen (z. B. soziale Einrichtungen im Bürgerhaus, Bildungs- und Pflegeeinrichtungen in der Weststadt) in den Planungs- und ggf. Umsetzungsprozess einzubeziehen, um akzeptierte und zielorientierte Lösungen zu bekommen.</p>		
Situation/ Problemlage	<p>Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Viernheim vom 23. Juni 2010 wurde ein Konzept zur Beteiligung der Einwohnerschaft Viernheims an der politischen Willensbildung und Entscheidungsfindung in der Stadt Viernheim erstellt, das in einem Workshop am 20.11.2010 mit 56 Teilnehmern aus Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und Wirtschaft und in der Steuerungsgruppe Bürgerkommune, unter Beteiligung aller politischen Fraktionen, zuletzt am 19.01.2012 erarbeitet wurde. Das Konzept wurde durch einen einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 03.02.2012 beschlossen.</p>	
Handlungsschritte	<p>Die einzelnen Beteiligungsphasen (bzw. Handlungsschritte) sind im Konzept zur Beteiligung der Einwohnerschaft Viernheims unter Punkt 2.6 beschrieben. Die Verwaltung und Politik sind in der Lage einen entsprechenden Beteiligungsprozess über die Steuerungsgruppe Bürgerbeteiligung zu initiieren.</p>	
...	...	

17. Mai 2017 Seite 14 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft



Maßnahmenblätter für Einzelmaßnahmen

Beispielmaßnahme (2/2)

1.4	Beteiligung von Nutzergruppen bei konkreter Maßnahmenplanung (z. B. Planungswerkstatt)	Prio A
...	...	
Projektträger	Verwaltung, Lokale Partnerschaft	
Externe Unterstützung	Moderation, Planungs- und Ingenieurbüro	
Nutzer	Betroffene Nutzergruppen, Bürgerschaft, Interessensgruppen, usw.	
Beginn / Laufzeit	bestenfalls vor Planung konkreter (Bau-)Maßnahmen bis zum Abschluss der Umsetzungsphase	
Gesamtkosten (geschätzt)	Interner Aufwand, ggf. Honorar für externe Moderation / Prozessbegleitung, Kosten für Verfügungsfonds	
Im Stadtumbau förderfähige Kosten	Vergütungen für Stadtumbaumanagement und andere Beauftragte sind förderfähig.	
Finanzierungsoption	-	
Erfolgsindikator(en)	Zugänglichkeit relevanter Informationen, Zeitpunkt des Beginns des Beteiligungsprozesses, Berücksichtigung von Ergebnissen aus dem Beteiligungsprozess bei Entscheidungen	
Maßnahmennergien	1.5, 2.1, 2.5, 2.9, 2.10, 3.1, 3.2, 3.3, 3.6, 3.8, 4.5	
Referenz / Musterbeispiel / Hinweis	Konzept zur Beteiligung der Einwohnerschaft Viernheims (http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/Leitlinien_neu/viernheim_beteiligung_einwohnerschaft.pdf), Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ unterstützt bürgerschaftliches Engagement und private Initiativen: http://www.miteinander-in-hessen.de/	

Maßnahmenplan

Verortung und Kartierung der Maßnahmen im Quartier



Verstetigung der Städtebauförderung bis 2030

Bausteine

Integriertes
Handlungs-
konzept



17. Mai 2017 Seite 17 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

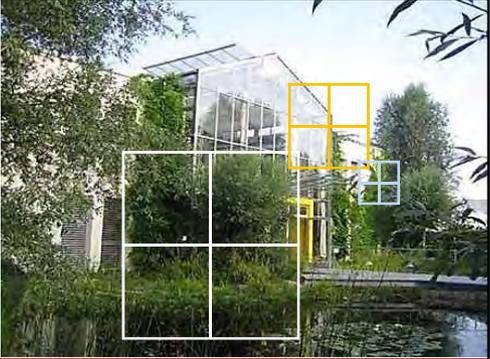


Energieeffizienz und Klimaschutz in Kommunen -
wir helfen planen, entscheiden, umsetzen.

Dr. Alexander Kuhn
Geschäftsführung
MVV Regioplan GmbH
Besselstraße 14/16
D-68219 Mannheim
0621/87675-34
a.kuhn@mvv-regioplan.de

Alexander Fucker
Energie, Klimaschutz & Beteiligung
MVV Regioplan GmbH
Besselstraße 14/16
D-68219 Mannheim
0621/87675-53
a.fucker@mvv-regioplan.de

STADT
VIERNHEIM



**Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“
im Rahmen der Städtebauförderung „Stadtumbau in Hessen“**

3. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

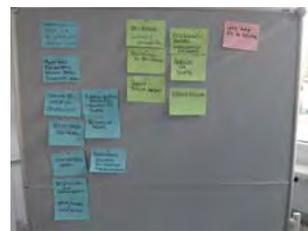
Ratssaal, Rathaus Viernheim

14. Juni 2017



**Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“
Status Quo: Beteiligungsmanagement**

Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt Offline: Quartiersrundgang mit Arbeitsphase (25. März 2017)



6. Juni 2017 Seite 3 Sitzung des Ausschusses Umwelt, Energie, Bauen



Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt Offline: Bürgerworkshop im Bürgerhaus (6. Mai 2017)



6. Juni 2017 Seite 4 Sitzung des Ausschusses Umwelt, Energie, Bauen



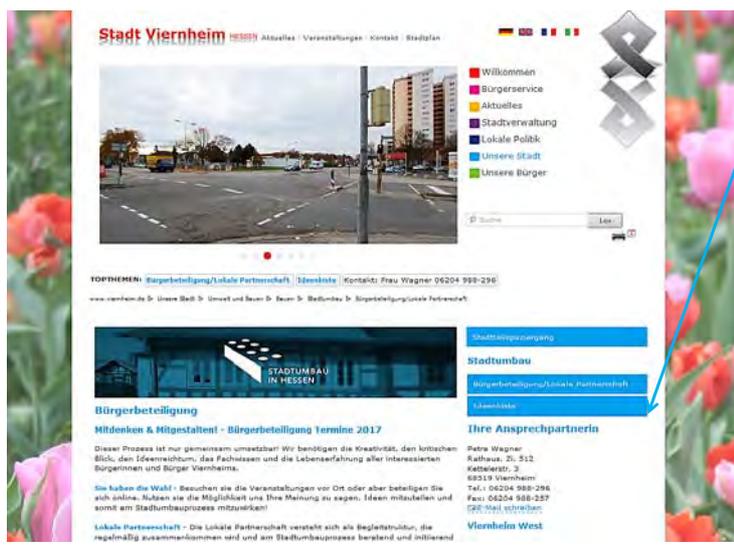
Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt

Offline: Lokale Partnerschaft (LoPa)

- ▶ Über 50 Ansprechpartner aus Politik, Verwaltung (Stadt, Kreis), Sozial- und Bildungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden, Gewerbe und Bürgerschaft
- ▶ Drei Sitzungen im Rahmen der Konzepterstellung:
 - 1. Sitzung am 6. April 2017
 - 2. Sitzung am 17. Mai 2017
 - 3. Sitzung am 14. Juni 2017
- ▶ Ziele:
 - Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft und des Prozesses „Bürgerkommune Viernheim“
 - Einbindung und Kooperation bei Maßnahmenentwicklung und -umsetzung (Teilhabe)
 - Multiplizierung, also die Förderung von Informations- und Meinungsübermittlung bzw. -bildung

Integriertes Handlungskonzept für Viernheim-Weststadt

Online: Informations- und Beteiligungsforum (Projekt-Homepage)



Schritt 1: Ideenliste - teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

Was liegt Ihnen am Herzen?
Welche Orte sind für das Gebiet wichtig?
Welche Probleme sehen Sie & welche Ideen zu Lösung?

[beendet]

Schritt 2: Online-Komentierung Maßnahmenkatalog - teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

Was wurde vergessen?
Kritik / Lob?
Prioritäten?

[ab Mitte Juni]



Integriertes Handlungskonzept „Vierheimer Weststadt“ Maßnahmenkatalog

Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

1. Verstetigung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Nr.	Maßnahme	Prio-rität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
1	Verstetigung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit			
1.1	Stadtumbaumanagement	A	Organisation	Verwaltung
1.2	Fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit zum Stadtbau	A	Marketing	Verwaltung, LoPa
1.3	Vor-Ort-Beratung zur Anreizförderung und zur Umsetzung privater Versickerungs- bzw. Begrünungsmaßnahmen	A	Beratung	Verwaltung
1.4	Beteiligung von Nutzergruppen bei konkreter Maßnahmenplanung (z. B. Planungswerkstatt)	A	Organisation	Verwaltung, LoPa
1.5	Verfügungsfonds zur Förderung privat-öffentlicher Kooperationen im Sinne der Stadtbauziele	A	Organisation	Verwaltung

Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

2. Verkehrsflächen, -anlagen, Mobilität und Barrierefreiheit

Nr.	Maßnahme	Prio-rität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
2	Verkehrsflächen, -anlagen, Mobilität und Barrierefreiheit			
2.1	Ertüchtigung Straßenraum und Anpassung der Querschnitte	B	Investition	Verwaltung
2.2	Zentrale Positionierung der Carsharing-Station Am Kurpfalzplatz	B	Marketing	Verwaltung, Stadtwerke
2.3	Errichtung öffentlicher, diebstahlsicherer, überdachter Radabstellanlagen auf Kurpfalzplatz und FFS-Gelände	A	Investition	Verwaltung, LK Bergstraße*
2.4	Barrierefreie Wegeführung über Vordereingang zum und im Bürgerhaus / Restaurant	A	Investition	Verwaltung
2.5	Umbau der Saarlandstraße mit zentralem Kreuzungsbereich Kreuzstraße / Am Königsacker	B	Investition	Verwaltung
2.6	Stärkung des Radverkehrs durch sichere Radverkehrsanlagen in Johann-Sebastian-Bach-, Beethoven-, Saarland-, Kreuzstraße und Am Königsacker	A	Investition	Verwaltung
2.7	Karl-Marx-Straße: Beseitigung der Engstelle und Öffnung für Radverkehr in Gegenrichtung	B	Organisation, Investition	Verwaltung
2.8	Mobiler Schulweg bzw. Laufender / Radelnder Schulbus	B	Organisation	FFS**
2.9	Rathausstraße wird zur Fahrradstraße	A	Investition	Verwaltung
2.10	Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Johann-Sebastian-Bach- und Beethovenstraße	A	Investition	Verwaltung

6. Juni 2017 Seite 9 Sitzung des Ausschusses Umwelt, Energie, Bauen

* Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft
** Friedrich-Fröbel-Schule



Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

3. Freiflächen und -anlagen („grün“)

Nr.	Maßnahme	Prio-rität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
3	Freiflächen und -anlagen („grün“)			
3.1	Neugestaltung Tivolipark - Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität	A	Investition	Verwaltung
3.2	Umgestaltung und Neuordnung des Bürgerhausvorplatzes (Kurpfalzplatz), gestalterische und funktionale Aufwertung zur Quartiersmitte	A	Investition, Organisation	Verwaltung
3.3	Wasser als gestalterisches Element auf öffentlichen Flächen	C	Investition	Verwaltung
3.4	Neugestaltung des nordwestlichen Tivoliparkzugangs im Kontext der Freianlagenumgestaltung um die St. Hildegard-Kirche	A	Investition	Gemeinde St. Hildegard-St. Michael
3.5	Modellprojekt Retentionsdach im Quartier	B	Beratung, Investition	Verwaltung, private Eigentümer
3.6	Stärkung der Grünverbindung entlang der Achse Tivolipark, FFS, Kurpfalzplatz, Kreuzstraße	B	Investition	Verwaltung, LK Bergstraße
3.7	Aufwertung von Fußwegen und Verbindungen im Umfeld Tivolipark & Kurpfalzplatz	B	Investition	Verwaltung
3.8	Begrünung und Aufwertung des Pausenhofs der FFS	B	Investition, Organisation	LK Bergstraße, FFS

6. Juni 2017 Seite 10 Sitzung des Ausschusses Umwelt, Energie, Bauen



Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

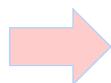
4. Entwässerung/Versickerung/Retention v. Niederschlagswasser („blau“)

Nr.	Maßnahme	Prio-rität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
4	Entwässerung, Versickerung und Retention von Niederschlagswasser („blau“)			
4.1	Anreizförderung für private Regenwasserbewirtschaftung und zur Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entseigelungsflächen	A	Investition	Verwaltung, Stadtwerke
4.2	Großflächige Muldenversickerung auf öffentlichen Freiflächen (z. B. Tivolipark, Grünanlage FFS)	B	Investition, Organisation	Verwaltung, LK Bergstraße, etc.
4.3	Versickerung von Niederschlagswasser bei Neu- und Umgestaltung von Verkehrsflächen	A	Investition, Organisation	Verwaltung
4.4	Modellprojekt Regenwassernutzung als Betriebswasser für Sanitär und/oder zur adiabaten Kühlung im Quartier	B	Beratung, Investition	Verwaltung, private Eigentümer
4.5	Multifunktionale Flächen zur Retention	C	Investition, Organisation	Verwaltung, LK Bergstraße, etc.

Maßnahmenkatalog nach Maßnahmenbereichen

5. Gebäude, Energie und Klimaschutz

Nr.	Maßnahme	Prio-rität	Projektart	Verantwortl. Akteur(e)
5	Gebäude, Energie und Klimaschutz			
5.1	Ausbau des Fernwärmenetzes auf KWK-Basis	B	Beratung	Stadtwerke
5.2	Beratung zur energetischen Gebäudesanierung und zur Nutzung der solaren Dachflächenpotenziale	A	Beratung	Verwaltung
5.3	Modellprojekt Grauwasserrecycling im Quartier	C	Beratung, Investition	Verwaltung, private Eigentümer
5.4	Leerstandsmanagement für Gewerbeflächen	B	Marketing, Organisation	Verwaltung
5.5	Vertiefende Beteiligung der FFS am pädagogischen Prämienmodell des Kreis Bergstraße zur Energieeinsparung	C	Beratung, Organisation	FFS, LK Bergstraße



33 Maßnahmen im Maßnahmenkatalog

Maßnahmenblätter für Einzelmaßnahmen

Beispielmaßnahme (1/2)

1.4	Beteiligung von Nutzergruppen bei konkreter Maßnahmenplanung (z. B. Planungswerkstatt)	Prio A
Beschreibung und Projektziel(e)		
Um Investitionsentscheidungen im öffentlichen Raum bereits im Rahmen der Planung aus verschiedenen Blickwinkeln abzusichern, das Wissen der Leute vor Ort einzubinden, Zeit und Kosten für die Maßnahmenumsetzung zu sparen und Akzeptanz für diese zu steigern, sollten bereits am Anfang konkreter Maßnahmenplanungen (z. B. Umgestaltung des Tivoliparks) Beteiligungsinstrumente professionell eingesetzt werden. Dies stärkt nebenbei Haltung und den fortdauernden Prozess der „Bürgerkommune“ Viernheim. Insbesondere bei öffentlichen Plätzen und Aufenthaltsbereichen sind die späteren Nutzergruppen (z. B. soziale Einrichtungen im Bürgerhaus, Bildungs- und Pflegeeinrichtungen in der Weststadt) in den Planungs- und ggf. Umsetzungsprozess einzubeziehen, um akzeptierte und zielorientierte Lösungen zu bekommen.		
Situation/ Problemlage	Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Viernheim vom 23. Juni 2010 wurde ein Konzept zur Beteiligung der Einwohnerschaft Viernheims an der politischen Willensbildung und Entscheidungsfindung in der Stadt Viernheim erstellt, das in einem Workshop am 20.11.2010 mit 56 Teilnehmern aus Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und Wirtschaft und in der Steuerungsgruppe Bürgerkommune, unter Beteiligung aller politischen Fraktionen, zuletzt am 19.01.2012 erarbeitet wurde. Das Konzept wurde durch einen einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 03.02.2012 beschlossen.	
Handlungsschritte	Die einzelnen Beteiligungsphasen (bzw. Handlungsschritte) sind im Konzept zur Beteiligung der Einwohnerschaft Viernheims unter Punkt 2.6 beschrieben. Die Verwaltung und Politik sind in der Lage einen entsprechenden Beteiligungsprozess über die Steuerungsgruppe Bürgerbeteiligung zu initiieren.	
...	...	

Maßnahmenblätter für Einzelmaßnahmen

Beispielmaßnahme (2/2)

1.4	Beteiligung von Nutzergruppen bei konkreter Maßnahmenplanung (z. B. Planungswerkstatt)	Prio A
...	...	
Projekträger	Verwaltung, Lokale Partnerschaft	
Externe Unterstützung	Moderation, Planungs- und Ingenieurbüro	
Nutzer	Betroffene Nutzergruppen, Bürgerschaft, Interessensgruppen, usw.	
Beginn / Laufzeit	bestenfalls vor Planung konkreter (Bau-)Maßnahmen / bis zum Abschluss der Umsetzungsphase der (Bau-)Maßnahmen	
Gesamtkosten (geschätzt)	Interner Aufwand, ggf. Honorar für externe Moderation / Prozessbegleitung (ca. 3.000 €/ Veranstaltung)	
Im Stadtbau förderfähige Kosten	Vergütungen für Stadtbau-Management und andere Beauftragte sind förderfähig.	
Finanzierungsoption	-	
Erfolgsindikator(en)	Zugänglichkeit relevanter Informationen, Zeitpunkt des Beteiligungsbeginns, Berücksichtigung von Ergebnissen aus dem Beteiligungsprozess bei Entscheidungen	
Maßnahmensynergien	1.5, 2.1, 2.5, 2.9, 2.10, 3.1, 3.2, 3.3, 3.6, 3.8, 4.5	
Referenz / Musterbeispiel / Hinweis	Konzept zur Beteiligung der Einwohnerschaft Viernheims (http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/Leitlinien_neu/viernheim_beteiligung_einwohnerschaft.pdf), Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ unterstützt bürgerschaftliches Engagement und private Initiativen: http://www.miteinander-in-hessen.de/	

Maßnahmenplan

Verortung / Kartierung der Maßnahmen im Quartier



IHK VIERNHEIM WESTSTADT

Plan: Einzelmaßnahmen

LEGENDE

- Abgrenzung des Untersuchungsgebietes
- Einzelmaßnahmen (mit Projekt-Nr.)
 - Freiflächen/Güne Infrastruktur
 - Entwässerung/Blau Infrastruktur
 - Aufwertung Fußwegeverbindungen (Nr. 3.7)
 - Stärkung Grünverbindung (Nr. 3.6)
 - Verkehr, Barrierefreiheit
 - Maßnahmen im Straßenraum (Nr. 2.1), Stärkung Radverkehr (Nr. 2.6, 2.9)
 - Übergeordnete Maßnahmen, Beratung
 - Gebäude, Klimaschutz

6. Juni 2017 Seite 15 Sitzung des Ausschusses Umwelt, Energie, Bauen



Energieeffizienz und Klimaschutz in Kommunen -
wir helfen planen, entscheiden, umsetzen.

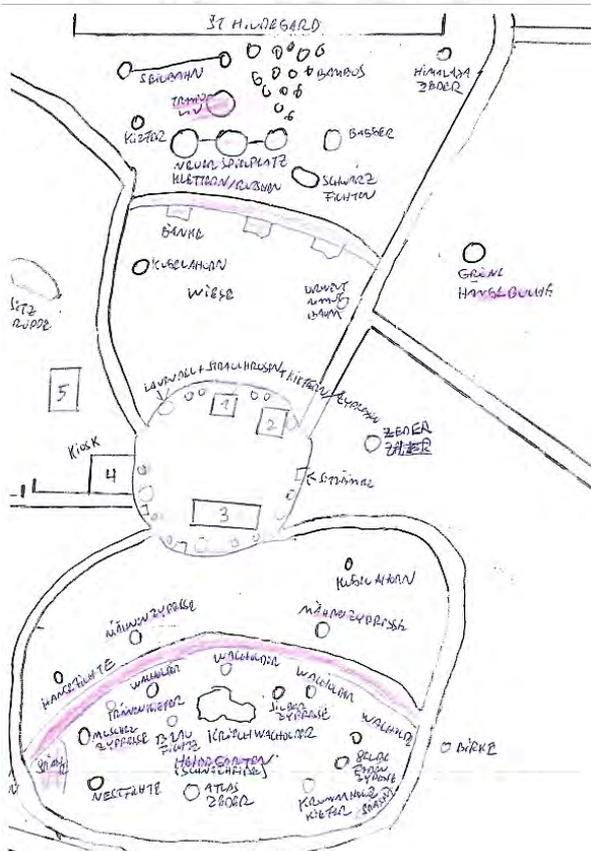
Dr. Alexander Kuhn
Geschäftsführung
MVV Regioplan GmbH
Besselstraße 14/16
D-68219 Mannheim
0621/87675-34
a.kuhn@mvv-regioplan.de

Alexander Fucker
Energie, Klimaschutz & Beteiligung
MVV Regioplan GmbH
Besselstraße 14/16
D-68219 Mannheim
0621/87675-53
a.fucker@mvv-regioplan.de

Ergebnisse der Online-Kommentierung des Maßnahmenkatalogs

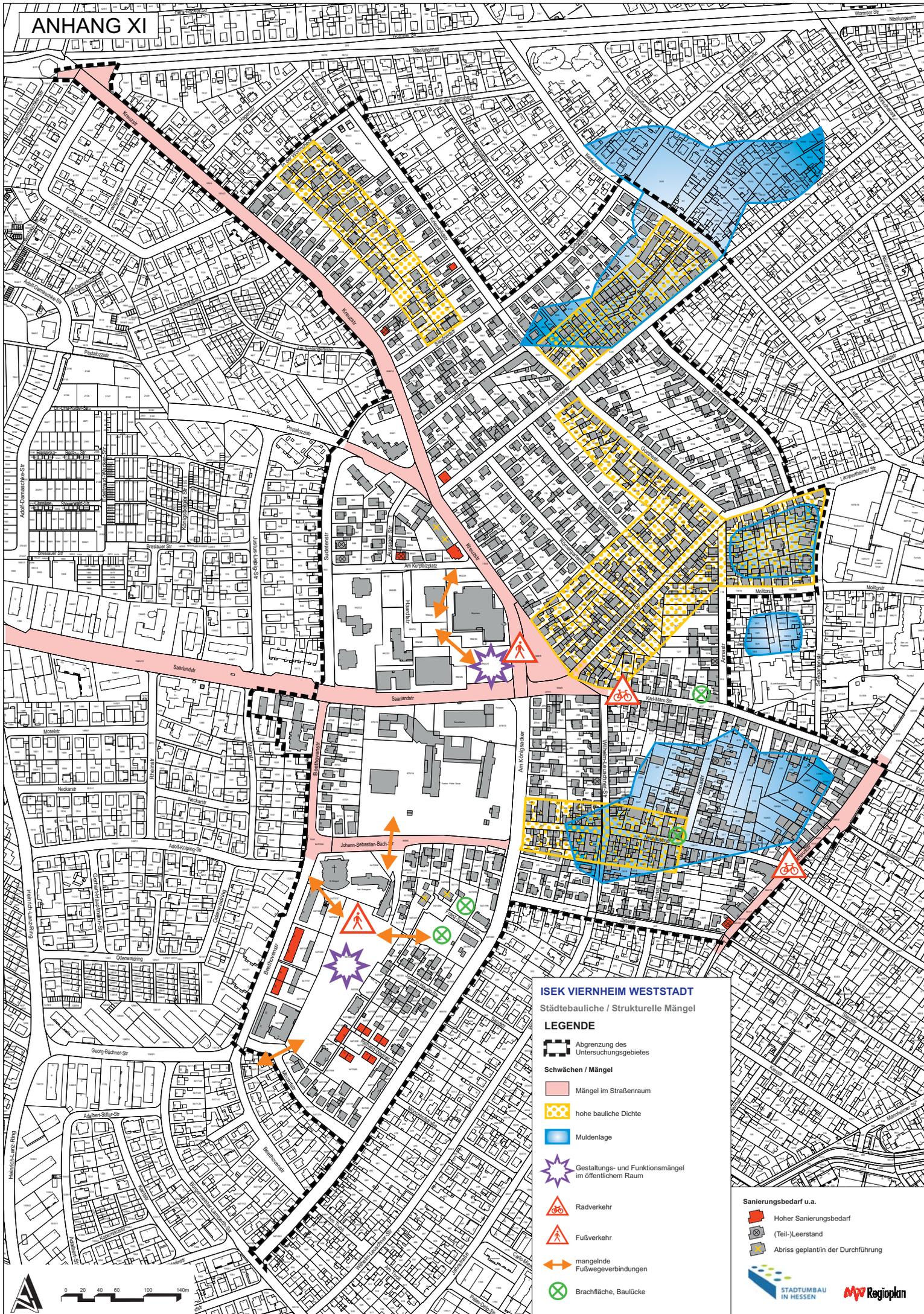
Die Sortierung der Kommentare erfolgt nach deren zeitlichem Eingang bei der Stadt Viernheim.

Nr.	Titel	Name, ggf. Institution	Datum	Kommentar
3.1	Neugestaltung Tivolipark - Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität	Baktimur, Mehmet	29.3.17	... ich wurde im Internet auf der Nachrichtenseite der Mannheimer Morgen über das Förderprogramm aufmerksam. Gerne möchte ich dazu eine Anregung geben. Meine Familie und ich, der Bekanntenkreis und auch Arbeitskollegen/kolleginnen sind begeistert von den alla hopp! Anlagen im Rhein-Neckar Raum. So eine Anlage z.B. im Tivolipark wäre meiner Meinung nach ein großer Gewinn für die Stadt Viernheim. Mir ist bewusst, dass eine vergleichbare Anlage bereits im Familiensportpark West vorhanden ist. Jedoch gibt es Argumente für eine weitere Anlage in dieser Form. Gerne können Sie Informationen aus der Homepage entnehmen http://www.alla-hopp.de/startseite/ oder auch z.B. in Hemsbach vorbeischauen und einen Eindruck von der Anlage zubekommen.
3.1.	Neugestaltung Tivolipark - Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität	Schmidt, Michael	26.4.17	<p>Der Tivolipark hatte seine schönste Zeit als die Gartenschau in Viernheim war. Es wurden Pflanzungen vorgenommen, die bis heute überlebt haben. Viel verfiel leider. Die Reste des Bachlaufs sind immer noch vorhanden (Zaun/Rohre). Auch durch den Anbau des Kindergartens wurde massiv in die Struktur eingegriffen. Die richtigen Pflanzungen kann man noch am Eingang an der Hildegardkirche sehen (Artenvielfalt). Im Hauptteil des Tivoliparks sind allerdings Büsche, Sträucher und einfache Laubbäume später dazugesetzt worden. (viel zu viele Laubbäume). Es wurden noch nicht mal Gartenformen, wie sie in Parks üblich sind und waren (Kugel-Ahorn / Hängebuche) gesetzt.</p> <p>Bevor allerdings die Planungen starten muss festgestellt werden, wo welche Versorgungsleitungen durch den Park gehen z. B. Alter Bachlauf. Dieser ist zurückzubauen, da er zu sehr zerstört ist und die Pflege zu aufwändig ist. Auf Leitungen sind keine besonderen Pflanzungen vorzunehmen.</p> <p>Ein Park muss auch im Winter attraktiv sein. Deshalb sind zu viel Laubbäume abzulehnen. Erst durch den Kontrast der Koniferen / Nadelbäume / Thuja / Wacholder in den Farben gelb, blau und grün entsteht ein Park. Blühende Gewächse sind erst danach zu berücksichtigen.</p> <p>Da durch den Anbau des Kindergartens gerade ein Teil der Koniferen / Nadelbäumen weichen musste ist hier Ersatz zu fordern (kein Ersatz durch einfache Buchen/ Eichen!!!!).</p> <p>Der Bestand alter Bäume ist zu schützen (die auf dem beiliegenden Plan angegeben sind).</p> <p>Ziel ist ein Konzept für den Tivolipark zu erstellen. Für mich sind vier Bereiche vorstellbar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Heidegarten (zum Ausruhen) 2. Sportliche Freizeitgestaltung 3. Wiese 4. Spielplatz <p>1. Heidegarten Bevor man Planungen macht muss man sich das Vorhandene ansehen. Von der Mozartstrasse aus kommend sieht man die schöne blaue große Atlaszeder. Daneben ist der Kriechwacholder und im Seitenbereich noch ein Kriechwacholder zu erkennen. Hier könnte der Ausruhebereich entstehen. Da erhaltenswerten ursprünglichen Pflanzen alle in einen Heidegarten passen bietet sich dies hier an (auch wegen der Bienen!!). Ich empfehle aber nur die robustere Schneeheide. Der Heidegarten könnte noch mit anderen Pflanzen ergänzt werden, die zu jede Jahreszeit für Abwechslung sorgen. Wacholder, Tränenkiefer, blaue Silberzypresse, Muschelzypresse, Nestfichte, Zwergblaufichte, gelbe Fadenzypresse, Krummholzkiefer, Gräser, Baunstumpf (Käfer)... Da der Heidegarten im jetzigen Wegenetz zu groß wäre, wäre ein Ausruh-Weg mit Bänken vorstellbar (rot).</p>

Nr.	Titel	Name, ggf. Institution	Datum	Kommentar
				<p>Weitere immergrüne Pflanzen: Mähnenzypresse, Hängefichte..., die im ganzen Park für Abwechslung sorgen. Oder Gartenformen der Laubbäume z. B. Hängebuche</p> <p>1</p> <p>2. Sportliche Aktivitäten Ich fände es schön, wenn es einen schönen mediterranen Platz gäbe, auf dem verschiedene sportliche Freizeitaktivitäten ausgeübt werden könnten (nicht wie jetzt weit verteilt und kaum vom Weg zu erkennen). Denkbar wäre 1. Tischtennis, 2. Schach mit Abstimmung beim Schachclub, 3. Boulebahn, 4. Volleyball-Feld. Auf diesem Platz müsste es einen kleine Kiosk / Imbiss geben., der zur Abschreckung vor Randalen dienen könnte. Außerdem könnte dieser für die großen Schachspielfiguren-Ausleih, Netz für Volleyballfeld, Ausleih Tischtennisbälle / Schläger zuständig sein. Man müsste aber den alkoholischen Ausschank ggf. einschränken. Der Kiosk soll vor allem für die Kinder des Spielplatzes sein (Würstchen/Pommes/Nudeln).</p> <p>3. Wiese für die Bienen</p> <p>4. Spielplatz: durch den Anbau des Kindergartens fehlt ein wichtiger Verbindungsweg. Dieser müsste wieder erstellt werden (Rote Wege). Der Spielplatz müsste deutlich aufgerüstet werden. Der Bagger am Wasserspielplatz ist gut. Auch der Rest der Anpflanzungen des Bachlaufs (Bambus) passt zum Wasserspielplatz. Hier könnten aber noch mehr mit Wasser betriebene Gerätschaften dazukommen. Wasserräder....)Der Spielplatz müsste ein Stück vorverlegt werden, damit er besser auffällt / einsichtbar ist. Dazu ist der vordere Teil der Anpflanzungen des Bachlaufs (kein Bambus sondern Blütsche abzutragen. Hier könnte ein neuer Kletterturm mit Hängebrücke, Rutsche...entstehen. Schön wäre es auch wenn es mehr Spielgeräte gäben könnte. Es muss nicht gleich eine Alla Hopp Anlage sein, aber einzelne Spielgeräte davon wären denkbar. Da es ein großer Park ist und kürzlich ein Spielplatz in Viernheim wegfiel, müsste der Spielplatz auch größer und mit mehr Spielgeräten ausgerüstet sein . z.B. Seilbahn (von Berg zu Berg), Trampoline, Wippen.....</p> <p>Urbanes gärteln passt nicht in den Tivolipark. Es war bei der Planung des Parkes nicht berücksichtigt. Außerdem muss man beachten, dass sich vorhandene Pflanzen des Tivoliparks, die die Jahrzehnte überstanden haben nicht mit diversen Obstbäumen vertragen. Ich bin für die Erhaltung des Parks dazu gehört auch die damalige Artenvielfalt. Diese waren nicht nur heimisch!!! Aber in einem Park gehören alle Pflanzen, die in dieser Klimazone wachsen und robust sind und wenig Aufwand erzeugen. Laubbäume, Sträucher und Gras erzeugen den größten Aufwand. Deshalb sollten sich diese in Grenzen halten. Sträucher sollten nur bedacht in den Rändern des Parks oder auf einem kleine Teil des Parks sich befinden. Vorhandene Sträucher sind größtenteils zu entfernen, erst recht wenn Sie wie Gräber aussehen. Oft befindet sich um den Strauch Unkraut. Denkbar wäre auch die Bäume mit Schildern oder Ziffern auszustatten, damit auch die Gartenpfleger wissen was Unkraut ist und was nicht. Auch müssten zu viel gesetzte Laubbäume versetzt werden, da sie die Sichtachsen des Parks verdecken (nicht ins weitläufige Bild des Parks passen).</p> <p>Falls weitere Workshops zu diesem Thema stattfinden sollten, würde es mich freuen wenn ich weiter von Ihnen als interessierter Bürger berücksichtigt werden würde.</p> 

Nr.	Titel	Name, ggf. Institution	Datum	Kommentar
				<p>Namen der möglichst zu setzenden Pflanzen:</p> <p>Säulenwacholder (<i>Juniperus Communis</i>)</p> <p>Muschelzypresse (<i>Chamaecyparis Obtusa Nana Gracilis</i>)</p> <p>Gelbe Fadenzypresse (<i>Chamaecyparis Pisifera Filifera Nana</i>)</p> <p>Zwerg Silberzypresse (<i>Chamaecyparis Pisifera Squarrosa</i>)</p> <p>Mähnenzypresse (<i>Chamaecyparis Nootkatensis Pensis</i>)</p> <p>1. Gelber Mooswacholder (<i>Juniperus Chinensis Plumosa Aurea</i>)</p> <p>Grüne Hängebuche (<i>Fagus Pendula</i>)</p> <p>Raketenwacholder (<i>Juniperus Virginiana</i>)</p> <p>Nestfichte (<i>Picea Abies Nidiformis / Picea Abies little Gem ...</i>)</p> <p><i>Picea Glauca Echiniformis</i></p> <p>Zwergblaufichte (<i>Picea Pungens Glauca Globosa</i>)</p> <p>Wills Zwerg (<i>Picea Abies Excelsa</i>)</p> <p>Tränenkiefer (<i>Pinus Griffithii</i>) weiche Zapfen !!!!!</p> <p>Zirbelkiefer (<i>Pinus Cembra</i>)</p> <p>Schlangehautkiefer (<i>Pinus Leucodermis</i>)</p> <p>Bergkiefer (Latsche – <i>Pinus Mugo</i>)</p> <p>Gnomenkiefer (<i>Pinus Mugo Gnom / Picea Abies Excelsa Pygmaea</i>)</p> <p>Krummholzkiefer (<i>Pinus Mugo</i>)</p> <p>Zwerg - Balsamtanne (<i>Abies Balsamea Nana</i>)</p> <p>Stechpalme - <i>Yucca L.</i></p> <p>Schneeheide</p> <p>gelbe Scheinzypresse (<i>Chamaecyparis Obtusa Crippsii</i>)</p> <p>Hängefichte (<i>Picea Excelsa Inversa</i>)</p> <p>Mammutbaum (<i>Sequoia Gigantea</i>)</p>
3.2	Umgestaltung und Neuordnung des Bürgerhausumfeldes und –vorplatzes (Kurpfalzplatz), gestalterische und funktionale Aufwertung zur Quartiersmitte	Rudolf Haas; Freizeit- und Sportbüro, Vhm.	9.6.17	<p>1.) An der Kreuzstraße stehen 7 Fahnenmasten, bei größeren Partnerschaftsveranstaltungen werden diese für die Hissung der Nationalflaggen genutzt. Die Lage direkt an der Straße ist nicht ideal, sondern es wäre viel besser, wenn diese in der Nähe des Bürgerhauseinganges stehen könnten. Dabei sollten diese in einer Reihe stehen. 6 Fahnenmasten sind ausreichend (bisher sind es 7).</p> <p>2.) Es sollte unbedingt eine Behindertenrampe eingeplant werden, über die das Bürgerhausrestaurant und die Notausgangstür vom Foyer direkt erreichbar ist. Bisher ist es so, dass das Foyer des Bürgerhaus immer offen stehen muss, damit Rollstuhl- und Rollatorfahrer über den dortigen Behindertenaufzug barrierefrei zum Bürgerhausrestaurant gelangen können. Diese Rampe könnte dann auch dazu genutzt werden, um leichter Materialien zur Seitentür des Foyers transportieren zu können.</p> <p>3.) Für das Bürgerhaus und das dortige Restaurant sollte wieder ein geeignetes Hinweisschild am Kreuzungsbereich Kreuzstraße/Saarlandstraße stehen. Das jetzige ist sehr überaltert.</p> <p>4.) Wir könnten uns gut einen Carsharingparkplatz und eine Ladestation für Elektroautos vor dem Bürgerhaus vorstellen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.</p>
5.2	Beratung zur energetischen Gebäu-	Granzow, Philipp;	21.6.17	Das Brundtlandbüro hatte ja überlegt, eine Aktion zum Thema "meine Heizung kann mehr" anzubieten. In Kooperation mit dem Handwerk. Das wäre eher

Nr.	Titel	Name, ggf. Institution	Datum	Kommentar
	desanierung und zur Nutzung der solaren Dachflächenpotenziale	Brundtlandbüro, Vhm.		eine Betriebsoptimierung als eine Sanierung. Wenn das für das Land Hessen unter das Thema Sanierung fällt, soll es mir recht sein. Sonst müsste man diesen Punkt präzisieren.
2.3	Errichtung öffentlicher, diebstahlsicherer, überdachter Radabstellanlagen auf Kurpfalzplatz und FFS-Gelände	Schmitz, Georg; Steuerungsgruppe Bürgerkommune	21.6.17	Macht es Sinn bei den Fahrrad-Abstellplätze einige mit E-Bike-Ladesstationen auszurüsten? Brauch man extra Stellplätze für Behinderten- Fahrräder (Dreiräder).
2.6	Stärkung des Radverkehrs durch sichere Radverkehrsanlagen in Johann-Sebastian-Bach-, Beethoven-, Saarland-, Kreuzstraße und Am Königsacker	Weinz, Wilhelm	3.7.17	Verbesserung der Kreuzung der existierenden Radstrasse Jahnstrasse mit Mannheimerstrasse, Schaffen einer Anbindung zum RNZ via Anne Frankstrasse mittels Ampelanlage und Bahnübergang
2.9	Rathausstraße wird zur Fahrradstraße	Weinz, Wilhelm	3.7.17	Schaffen eines für die Schüler gefahrlosen Übergang am Salerno durch Anbindung an die bereits vorhandene Fahrradstrasse (Ampelanlage)
5.5	Vertiefende Beteiligung der FFS am pädagogischen Prämienmodell des Kreis Bergstraße zur Energieversorgung	Taube, Markus & Seitz, Silke; Schulleitung FFS	7.7.17	Auch hier wäre eine vorherige Absprache und ein Austausch mit Schulleitung, Hausmeister und Gebäudewirtschaft Voraussetzung für die Planung des Projekts. Der Rahmen des Prämienmodells ist schon lange ausgeschöpft mit Zeitschaltuhren, Gebäudeleittechnik etc. Bei vorherige Rücksprache wäre das schnell klar geworden. Für die Heizung (Turnhalle und Hausmeisterwohnung) ist die Schule nicht zuständig. Die Hausmeisterwohnung wurde vor 2 Jahren energetisch grundsaniiert. Die Hausmeisterwohnung läuft über Gasheizung.
2.10	Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Johann-Sebastian-Bach- und Beethovenstraße	Rieder, Martina	11.7.17	Da meine Eltern in der Joh.-Seb.-Bach-Straße wohnen, komme ich mehrmals pro Woche dorthin. Tempo 30 wird kaum eingehalten. Problematisch sind nicht nur die Elterntaxis. Auch Besucher der Tierarztpraxis sowie Lehrer bzw. Angestellte der Schule parken in der Straße. Am Abend gibt es dann erneut Engpässe durch die Besucher der VHS-Kurse in der FFS. Die Nachbarn haben immer wieder beschädigte Autos und abgefahrene Außenspiegel zu beklagen, weil die Durchfahrtsbreite bei Begegnung zweier Autos bei zugeparkten Gehwege nicht ausreicht. Eine Haltestelle für die zahlreichen Elterntaxis würde meines Erachtens nur zu weiteren Staus führen. Einzig die Sperrung für den Autoverkehr und die Schaffung einer Fahrradstraße erscheint mir sinnvoll.
0.0	Allgemeine Anmerkung	Graefen, Robert	11.7.17	<p>Robert Graefen ... und wenn man sich dann in die doch etwas sperrige Strukturierung der Seiten eingedacht hat, irgendwann auch versteht, wo welche Maßnahme beschrieben ist, da fällt zumindest mir auf, dass in keiner Maßnahme eine Betroffenenanalyse, eine Nachhaltigkeitsanalyse oder eine Umwelt- und Sozialverträglichkeitsanalyse vorgesehen ist.</p> <p>Der Träger einer Maßnahme sollte sich im Klaren sein, wer bei einer Maßnahme zu den Betroffenen gehört. Bei Umgestaltungen im Straßenverkehr sind dies z.B. die verschiedensten Verkehrsteilnehmer, bei Umgestaltungen des Tivoli-Parks sind es unter anderen z.B. die Nachbarn.</p> <p>Mit einer Nachhaltigkeitsanalyse lässt sich festhalten, ob Maßnahmen von der Zielgruppe und den Betroffenen angenommen werden und eine Chance auf einen weiteren Bestand der umgesetzten Maßnahme besteht.</p> <p>Noch einige weitere Analysen sind bei öffentlichen Maßnahmen normalerweise üblich, alle mit dem Ziel, dass alle Beteiligten sich zum Schluss in die Augen schauen und sagen können: "Passt". Hier sollte noch einmal nachgearbeitet werden.</p> <p>Ich möchte prognostizieren, dass die Kommentierungsmöglichkeit kaum genutzt werden wird, zu sperrig und zu wenig allgemeinverständlich für den Normalo sind die Maßnahmenbeschreibungen. Eine Übersetzung in ein einfaches Deutsch täte Not.</p> <p>Denn "ins Netz stellen" hilft nur, wenn die Informationen auch verständlich sind.</p>
3.1	Neugestaltung Tivoli-park - Umsetzung eines günstigen Gestaltungs- und Nutzungskonzepts mit Rücksicht auf Barrierefreiheit und auf die Stärkung der Biodiversität	Wetzel, Sina	12.7.17	Vorschläge/Ideen: Einen Bereich, der eher die Jugendlichen anspricht. Dafür sollten die Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen befragt werden. Spielgeräte, die auch kleinere Kinder nutzen können: Kleinere Rutsche, Kleinkinderschaukel, Wackeltiere. Trampolin. Gepflegte Grünfläche und schöne Bepflanzung. Vielleicht ein kleiner Wasserlauf, an dem auch die Kinder spielen können.



ISEK VIERNHEIM WESTSTADT

Städtebauliche / Strukturelle Mängel

LEGENDE

- Abgrenzung des Untersuchungsgebietes
- Schwächen / Mängel**
- Mängel im Straßenraum
- hohe bauliche Dichte
- Muldenlage
- Gestaltungs- und Funktionsmängel im öffentlichen Raum
- Radverkehr
- Fußverkehr
- mangelnde Fußwegeverbindungen
- Brachfläche, Baulücke
- Sanierungsbedarf u.a.**
- Hoher Sanierungsbedarf
- (Teil-)Leerstand
- Abriss geplant/in der Durchführung